

GLEICH STELLUNGS BERICHT 2021



INHALT

VORWORT

Lars Klingbeil, SPD-Generalsekretär	4
Maria Noichl & Ulrike Häfner, ASF-Bundesvorsitzende	6

1. GLEICHSTELLUNGSPOLITISCHE REGELUNGEN UND MASSNAHMEN

1.1 Gleichstellungspolitische Regelungen in Satzung und Richtlinien	10
1.2 Gleichstellungspolitische Empfehlungen für die Arbeit vor Ort	13
1.3 Beteiligung und Digitales	17

2. BUNDESTAGSWAHL 2021

2.1 Bundestagskandidierende	20
2.1.1 Frauenanteil bei Kandidierenden	20
2.2 Gewählte Bundestagsabgeordnete	21
2.2.1 Frauenanteil bei Gewählten	21
2.2.2 Einzugsquoten der Kandidierenden	22
2.3 Wahlkampfteams	24

3. DIE SPD AUF BUNDESEBENE

3.1 Mitgliederentwicklung	26
3.2 Parteivorstand und Präsidium	28
3.3 Weibliche Delegierte auf Bundesparteitagen 2019–2021	29
3.3.1 Ordentlicher Bundesparteitag vom 06. bis 08. Dezember 2019	29
3.3.2 Außerordentlicher Bundesparteitag am 09. Mai 2021	30
3.4 Gremien und Arbeitsgemeinschaften	31
3.4.1 Bundesvorstände der Arbeitsgemeinschaften	31
3.4.2 Gremien auf Bundesebene	32

4. DIE SPD AUF LANDESVERBANDS-, BEZIRKS-, UNTERBEZIRKS- UND ORTSVEREINSEBENE

4.1 Mitgliederentwicklung in den Landesverbänden und Bezirken	34
4.2 Vorsitzende und Vorstände	35
4.2.1 Vorsitzende und Vorstände der Landesverbände und Bezirke	35
4.2.2 Vorsitzende und Vorstände der Landesverbände, die nicht den Status von Bezirken haben	38

4.2.3	Vorsitzende und Vorstände der Unterbezirke und Kreisverbände	39
4.2.4	Vorsitzende und Vorstände der Ortsvereine	41
4.3	Doppelspitzen	44
4.4	Gleichstellungsberichte und Ansprechpersonen für Gleichstellung	45
5.	PARLAMENTE, FRAKTIONEN UND REGIERUNGEN	
5.1	Sozialdemokratische Fraktion im Europäischen Parlament	48
5.2	SPD-Fraktion im Deutschen Bundestag	48
5.2.1	Weibliche Abgeordnete in der SPD-Bundestagsfraktion seit 1949	49
5.2.2	Frauen im Fraktionsvorstand der SPD-Bundestagsfraktion	49
5.2.3	Zusammensetzung der Ausschüsse und Arbeitsgruppen, Sprecher:innen	49
5.3	Bundesregierung	49
5.4	SPD-Fraktionen der Länderparlamente	50
5.4.1	Weibliche Abgeordnete in den SPD-Landtagsfraktionen	50
5.4.2	SPD-Fraktionsvorsitzende und Fraktionsvorstände	51
5.5	Landesregierungen	52
5.5.1	Frauenanteil in Landesregierungen, an denen die SPD beteiligt ist	52
6.	BERICHT DER BUNDES-SGK	
6.1	Frauenanteil bei kommunalen Mandatsträger:innen in den Bundesländern	56
6.2	Weibliche Vorsitzende der SPD-Großstadt- und Kreistagsfraktionen	58
6.3	Von sozialdemokratischen Frauen besetzte Führungspositionen auf kommunaler Ebene	59
6.4	Frauen im Vorstand der Bundes-SGK und in den Vorständen der Landes-SGKs	60
7.	HAUPTAMTLICHE MITARBEITER:INNEN	
7.1	SPD-Partei Vorstand	62
7.2	Landesverbände und Bezirke	63

VORWORT

LARS KLINGBEIL, SPD-GENERALSEKRETÄR

Liebe Genossinnen und Genossen,

wir blicken auf zwei Jahre zurück, in denen sich die Sozialdemokratie weiter zu einer moderneren und vielfältigeren Partei entwickelt hat. Das zeigt auch der vorliegende Gleichstellungsbericht. Wir haben Vielfalt in unserer Partei immer wieder als eine unserer Stärken betont. Nicht nur mit Worten, sondern auch ganz konkret – mit 118 Direktkandidatinnen für den Bundestag, mit einer Doppelspitze als Parteivorsitzende, mit vielen motivierten Wahlkämpferinnen im ganzen Land. Dieser Gleichstellungsbericht dokumentiert Fortschritte und kleine Erfolge. Er zeigt uns aber auch, dass wir nicht nachlassen dürfen. Der Frauenanteil unter SPD-Mitgliedern steigt zwar kontinuierlich, aber zu langsam. Hier ist es weiterhin Aufgabe aller Ebenen, mehr Frauen für die SPD zu begeistern. Einige Anregungen für die Arbeit vor Ort finden sich in diesem Gleichstellungsbericht. Nur, wenn eine moderne Parteikultur selbstverständlich wird, können wir auch mehr Gleichstellung erreichen.

Gremien und Vorstände

Partei Vorstand und Präsidium sind paritätisch besetzt – das ist wichtig, denn sie haben eine Vorbildfunktion. Das Modell der Doppelspitze auf Bundesebene hat die Bewährungsprobe erfolgreich bestanden und gezeigt, dass die gleichberechtigte Führung als Team in einer modernen Partei funktioniert. Und auch auf Landesebene gibt es mittlerweile mehr Doppelspitzen und die Vorstände erfüllen fast immer die Geschlechterquote. Der Anteil weiblicher Vorsitzender auf der Unterbezirks- und Kreisverbandsebene ist deutlich, der auf der Ortsvereinsebene leicht gestiegen. Trotzdem liegt der Anteil mit einem Drittel beziehungsweise einem Viertel unter dem, was wir als Partei erreichen wollen. Dabei ist es vor Ort besonders entscheidend, dass Frauen gleichberechtigt mitgestalten und mitentscheiden. Die Einführung der Doppelspitze kann hier einen wichtigen Beitrag leisten und die Vereinbarkeit von Beruf, Privatleben und Engagement verbessern. Die Entwicklung hin zu mehr digitaler Sitzungskultur, die durch die Corona-Pandemie vorangetrieben wurde, kann uns außerdem bei dieser Vereinbarkeit voranbringen. Mit einer guten Mischung aus digitalen, hybriden und analogen Formaten ermöglichen wir viel mehr Menschen die Beteiligung in der SPD.

Wahlkampf

Im Bundestagswahlkampf lag der Frauenanteil unter Kandidierenden bei 39,5% in den Wahlkreisen, beziehungsweise 44,1% auf den Landeslisten. Wir sehen an weniger weiblichen Direktkandidatinnen und geringeren Einzugsquoten, dass paritätisch besetzte Landeslisten weiter einen Unterschied machen. Die Gründe und Ergebnisse mögen verschieden sein in den Ländern. Aber es lohnt sich eine genaue Betrachtung,

damit wir künftig Parität auch hier erreichen können. Doch ein Wahlkampf ist keine One-Man- oder Woman-Show. Die fleißigen Hände, die Plakate aufgehängt, an Türen geklingelt und die Wahlkämpfe geleitet haben, gehören zu rund einem Drittel Frauen, das entspricht ihrem Anteil an der Mitgliedschaft.

Fraktionen und Regierungen

Der Anspruch von Olaf Scholz, dass die Bundesregierung paritätisch besetzt sein muss, spiegelt sich bereits in zahlreichen SPD-geführten Landesregierungen wider. Der Frauenanteil der neuen Bundestagsfraktion beträgt 41,7 % und ist damit nahezu identisch zu 2017. In den Landtagen schwankt der Frauenanteil der SPD-Fraktionen stark, wobei die meisten Fraktionen eine positive Entwicklung haben. Die kommunale Ebene bildet in den Ämtern und Mandaten weiterhin nicht die gleichberechtigte Teilhabe ab, die wir dort brauchen. Die Sichtweisen von Frauen sind entscheidend vor Ort, sie sind aber weiter die Ausnahme in Spitzenpositionen.

Gemeinsam die Gleichstellung voranbringen

Dieser Bericht entwickelt sich stetig weiter und enthält neben Zahlen und Daten auch Empfehlungen für die Parteiarbeit, die auf den verschiedenen Gliederungsebenen anwendbar sind. Auch die Regelungen in unserer Satzung werden dargestellt, denn sie sind die Grundlage für mehr Sichtbarkeit und mehr Gleichstellung. Für die Zukunft soll die dritte Geschlechtsoption in der SPD ebenfalls im Gleichstellungsbericht erfasst werden können. Geschlechtergerechte Kommunikation ist für mich eine Selbstverständlichkeit und die hier abgedruckten Tipps können helfen, sie künftig bei Planungen vor Ort besser umzusetzen. Denn ohne Frauen auf Podien gibt es keine lebendigen Diskussionen. Als Generalsekretär gehe ich nicht auf so genannte „All-Male-Panels“ und freue mich, dass immer mehr Genossen das ebenso sehen. Die Seminarreihe „Frauen an die Macht“ und Vernetzungsangebote auf der Bundesebene sollen konkret dazu beitragen, Frauen in ihrer politischen Laufbahn zu unterstützen und zu vernetzen. Diese leuchtenden Beispiele strahlen auf alle Gliederungsebenen aus. Die Koordinatorin Gleichstellung unterstützt weiterhin mit Handreichungen, Beratung und Angeboten für alle Gliederungen. Außerdem haben wir seit 2019 den internen Bereich Gleichstellung mit der Zusammenstellung all dieser Instrumente erweitert.

Als Generalsekretär weiß ich: Gleichstellung ist nicht durch eine einzelne Maßnahme erreicht. Viele kleine und große Schritte ebnen den Weg zum Ziel. Ich bin stolz und dankbar, Mitglied einer Partei zu sein, in der man keine Angst vor Veränderungen hat. In der man sich gemeinsam traut, neue Wege einzuschlagen und für gleichberechtigte Teilhabe einzustehen. Deshalb bin ich überzeugt davon, dass wir auch bei der Gleichstellung in den nächsten Jahren gemeinsam weiter vorankommen können. Wir werden auch den Gleichstellungsbericht stetig weiterentwickeln.

Gleichstellung geht uns alle an – und sie verändert unsere Parteikultur zum Positiven!
Euer Lars Klingbeil

VORWORT

MARIA NOICHL & ULRIKE HÄFNER, ASF-BUNDESVORSITZENDE

Liebe Genossinnen und Genossen,

die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen kämpft dafür, Gleichstellung in unserer Gesellschaft zu verwirklichen. Die Sozialdemokratie ist dafür die treibende Kraft. Nichtsdestotrotz müssen wir als ASF immer wieder darauf hinweisen, dass Gleichstellung auch innerhalb der SPD noch nicht erreicht ist. In der Partei bedarf es deshalb weiterhin nicht nur den Willen zur Veränderung, sondern auch deren konsequente Umsetzung und Sanktionen, wenn nötig. Auch die ASF verändert sich: So schreibt dieses Vorwort zum ersten Mal ein Duo. Wir, Maria Noichl und Ulrike Häfner, sind seit Juli diesen Jahres Ko-Vorsitzende der ASF in einer Doppelspitze.

Mitgliederentwicklung

Der Frauenanteil der SPD liegt bei 33,02%. Damit setzt sich ein kontinuierlicher Anstieg fort, der jedoch auf einem sehr niedrigen Niveau stattfindet. Für ein Prozent mehr Frauen in der Partei brauchen wir derzeit fünf Jahre. Mit einem ausgeglichenen Geschlechterverhältnis innerhalb der SPD wäre, wenn das so weitergeht, im Jahr 2106 zu rechnen. In den Landesverbänden und Bezirken liegt der Frauenanteil zwischen 35,5% und 26,7%.

Bundesebene

Partei Vorstand und Präsidium halten sich an die Satzungsvorgaben – Frauen machen 50% der Parteispitze aus. Der Frauenanteil auf den beiden Bundesparteitagen in den letzten zwei Jahren lag bei etwa 47%. Es kam jedoch auch vor, dass einzelne Delegationen die Mindestquote von 40% nicht erfüllt haben.

Zwar bestehen die Arbeitsgemeinschaften auf Bundesebene etwa zur Hälfte aus Frauen, doch sitzen Frauen ihnen selten vor. Momentan haben vier von elf AGs (auch) eine Frau an der Spitze, drei davon im Rahmen einer Doppelspitze. In den Arbeitskreisen, Foren, Kommissionen, Gesprächskreisen und Projektgruppen variiert der Frauenanteil stark und spiegelt noch nicht immer unseren Anspruch von Parität.

Landesverbands-, Bezirks-, Unterbezirks- und Ortsvereinsebene

Rund 40% aller Landesverbände und Bezirke haben nun eine weibliche Vorsitzende. Im Gegensatz zu 2019 erreichen jedoch nicht alle Landes- und Bezirksvorstände die Mindestquote von 40%. Hier dürfen wir nicht nachlässig werden.

Auf der Unterbezirks- und Kreisverbandsebene lassen sich weiterhin Verbesserungen beobachten. Frauen machen mittlerweile 31,6% der Vorsitzenden aus, das ist ein deut-

licher Sprung nach vorne. Wir hoffen diese Entwicklung setzt sich fort. Verbesserungen in den Vorständen schreiten langsamer voran, doch ist 2021 erstmals der Meilenstein von über 40 % Frauenanteil erreicht.

Auf Ortsvereinsebene kann leider nicht von bedeutsamen Veränderungen gesprochen werden. Ortsvereinsvorsitzende sind in 23,7 % der Fälle weiblich. Die Möglichkeit, den Unterbezirk, Kreisverband oder Ortsverein in einer Doppelspitze zu leiten, wird nur langsam wahrgenommen. Auf Unterbezirks- und Kreisverbandsebene liegt der Doppelspitzen-Anteil bei 13,6 %, auf Ortsvereinsebene bei 5,1 %.

Fraktionen und Regierungen

Bei der Bundestagswahl 2021 konnten 86 Sozialdemokratinnen in den Bundestag einziehen. Das entspricht einem Anteil von 41,7 %. Paritätisch besetzte Landeslisten haben in einigen Fällen ausgeglichen, dass Direktmandate überproportional häufig von Männern erlangt wurden. In Zukunft müssen nicht nur Landeslisten weiterhin paritätisch besetzt werden, sondern sollten mit einer Frau als Platz 1 beginnen. Dies wäre konkrete Frauenförderung. Bei einer geraden Anzahl an gewählten Mandatsträger:innen einer Liste wäre 50:50 das Ergebnis, bei einer ungeraden Anzahl würde dies den Frauen einen kleinen Vorsprung geben. Darüber hinaus ist es besonders wichtig, Frauen auch mehr in (gewinnbaren) Wahlkreisen aufgestellt werden.

In nur vier Landtagen machen Frauen 50 % der Fraktion aus, in einem Landtag liegt er deutlich unter 20 %. Hier besteht dringender Verbesserungsbedarf, solche Zahlen können für uns nicht mehr akzeptabel sein.

Dass Olaf Scholz ein SPD-geführtes Kabinett paritätisch besetzen möchte, bewerten wir positiv und sind uns sicher, dass Wort gehalten wird. Als ASF fordern wir, auch die zweite und dritte Führungsebene paritätisch zu besetzen. Frauenförderung ist keine Eintagsfliege sondern eine Generationenaufgabe. In den Landesregierungen, an denen die SPD beteiligt ist, stellt die SPD häufig mehr Ministerinnen als andere Parteien. Doch auch hier ergibt sich ein gemischtes Bild.

Kommunale Ebene

Auf kommunaler Ebene machen Frauen 29,3 % der Mandatsträger:innen aus. Eine leichte Verbesserung, doch auch hier ist der Fortschritt zu langsam. In manchen Ländern ist der Frauenanteil sogar zurückgegangen. Auch das Oberbürgermeisteramt liegt erschre-

ckend selten in der Hand einer Sozialdemokratin, der Anteil liegt bei 9,4%. Seit 2019 hat sich diese Zahl nicht verändert. Besonders auf dieser Ebene ist es deshalb dringend nötig, proaktiv Maßnahmen zu ergreifen, Frauen in Parteiarbeit einbinden und gezielt ansprechen. Dabei können Vernetzungs- und Bildungsangebote unterstützen.

Gleichstellungspolitische Regelungen und Maßnahmen

Gleichberechtigte Teilhabe von Frauen ist auch 2021 nicht überall erreicht in der SPD. Deshalb finden sich in diesem Gleichstellungsbericht Informationen und Tipps dazu, wie Parteiarbeit mit mehr Gleichstellung vor Ort aussehen kann. Die konsequente Umsetzung der Satzungsregelungen ist die Voraussetzung für mehr Frauen in erster Reihe und Gleichstellung muss immer wieder zum Thema gemacht werden. Frauen sollten in ihren Entwicklungswünschen in der Partei gefördert, Sitzungskultur verbessert werden und Sexismus muss konsequent bekämpft werden. Geschlechtergerechte Kommunikation muss selbstverständlich sein.

Fazit ...

Die vorliegenden Zahlen zeigen uns: Wir bewegen uns zwar in den meisten Fällen in die richtige Richtung auf dem Weg zur Parität, aber leider viel zu langsam. Deshalb ist es wichtig, konsequent bestehende Regelungen durchzusetzen und gleichzeitig über neue Instrumente zu sprechen. Und es bedarf auch Sanktionen, wenn diese Maßnahmen nicht greifen. Die Hälfte der Macht erreichen wir nur, wenn alle Gliederungen und Vorstände dies auch als Auftrag und Verpflichtung begreifen und danach handeln.

... und in eigener Sache

Die ASF wird weiter für eine gleichgestellte Gesellschaft eintreten und kämpfen. Dies gelingt uns nur, wenn die Arbeitsgemeinschaft der Frauen in der SPD zukünftig eine noch größere Rolle innerhalb der SPD spielt. Regelmäßiger Austausch mit der Bundestagsfraktion, regelmäßige Treffen mit der Parteispitze, Einbezug unserer Fachkompetenz bei Verhandlungen und gute Mittelausstattung für Treffen, Tagungen und Veranstaltungen ist die Basis guter Gleichstellungsarbeit innerhalb und außerhalb der SPD. Eine starke ASF bedeutet starke Frauen in der SPD – dies ist ein Gewinn für ALLE.

Eure Maria Noichl & Ulrike Häfner

ASF-Bundesvorsitzende

1.

**GLEICHSTELLUNGS
POLITISCHE
REGELUNGEN UND
MAßNAHMEN**



1.1 GLEICHSTELLUNGSPOLITISCHE REGELUNGEN UND MAßNAHMEN

In der Satzung: Quotierung

Im Organisationsstatut der SPD finden sich viele Regelungen, die auf dem Weg zu mehr Gleichstellung helfen. Bereits seit 1988 gibt es die Geschlechterquote, die sich heute in §11 des Organisationsstatutes widerspiegelt und dort verbindlich festgelegt ist:

§11 (2) „In den Funktionen und Mandaten der Partei müssen nach Maßgabe dieses Statuts und der Wahlordnung Frauen und Männer mindestens zu je 40% vertreten sein. Die Pflicht richtet sich an das wählende oder entsendende Gremium. Die Quotierung bezieht sich insbesondere auf Mehrpersonengremien wie Vorstände, geschäftsführende Vorstände, von Vorständen eingesetzte Gremien und Delegationen.“

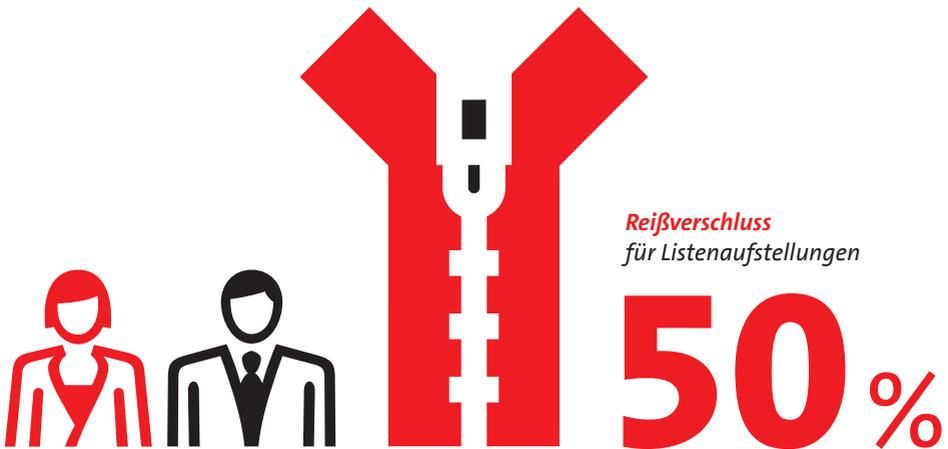
In der Wahlordnung ist dies als Auftrag für Vorstände nochmal gesondert betont bei den allgemeinen Grundsätzen. Dort ist **das Ziel 50:50** bereits angelegt:

§3 (5) „Wahlvorschläge müssen die satzungsmäßigen Voraussetzungen erfüllen. Die Personalvorschläge der Vorstände müssen Frauen und Männer mindestens zu je 40% berücksichtigen, sie sollen Frauen und Männer zu je 50% berücksichtigen.“

Der vorliegende Gleichstellungsbericht zeigt, dass diese Geschlechterquote besonders auf Landes-, Bezirks- und Bundesebene wirkt. Auf Unterbezirks- und Ortsvereinsebene werden die **40% Geschlechterquote** nicht immer oder selten erreicht.



*Geschlechterquote für Vorstände,
Delegationen und Gremien*



In der Satzung: Reißverschlussverfahren

Für die Aufstellung von Kandidatinnen und Kandidaten auf den Landeslisten zur Bundestagswahl gilt seit 2011 das sogenannte „Reißverschlussverfahren“. Dieses Verfahren stellt in der Wahlordnung sicher, dass Frauen und Männer immer abwechselnd auf der jeweiligen Liste vertreten sind, also **50:50**. Vorher galt über die sogenannte „5er-Päckchen-Regelung“ die Mindestquote von 40 %.

§4 (2) „Für die Wahl zum Deutschen Bundestag wird die angemessene Vertretung von Frauen und Männern durch die Aufstellung der Landeslisten gesichert. Die Aufstellung der Landeslisten erfolgt alternierend; eine Frau, ein Mann, beginnend mit dem Spitzenkandidaten oder der Spitzenkandidatin.“

Dieses Prinzip des Reißverschlusses gilt auch für **alle** anderen Listenaufstellungen zu Landtagswahlen oder kommunalen Wahlen, falls in der Satzung vor Ort keine andere Regelung getroffen ist, die die **Mindestquote von 40 %** gewährleistet.

Auch für die Bundesliste zur Europawahl gilt das Reißverschlussverfahren.

§4 (3) „Die Aufstellung der gemeinsamen Liste aller Bundesländer (Bundesliste) zur Europawahl oder die Aufstellung von Landeslisten zur Europawahl erfolgt alternierend; eine Frau, ein Mann, beginnend mit dem Spitzenkandidaten oder der Spitzenkandidatin.“



In der Satzung: Gleichberechtigte Vorsitzende in der Doppelspitze

Der Bundesparteitag 2019 hat durch Satzungsänderung den Weg frei gemacht für gleichberechtigte Vorsitzende, eine so genannte Doppelspitze, auf der Bundesebene und auf allen Gliederungsebenen.

Im Organisationsstatut ist die Doppelspitze wie folgt verankert:

§ 23 Parteivorstand (1)

Die Leitung der Partei obliegt dem Parteivorstand. Er besteht aus:

- a) dem oder der Vorsitzenden oder zwei gleichberechtigten Vorsitzenden, davon eine Frau, (...)
- f) einer vom Parteitag festzusetzenden Zahl weiterer Mitglieder. **Der Parteitag beschließt mit einfacher Mehrheit, ob ein Vorsitzender oder eine Vorsitzende oder aber zwei gleichberechtigte Vorsitzende, davon eine Frau, gewählt werden sollen. Die Regelungen des Organisationsstatuts, der Wahl-, Schieds- und Finanzordnung, die den bzw. die Vorsitzende/n betreffen, gelten für die beiden Vorsitzenden entsprechend.**

Die Forderung nach einer Doppelspitze begleitet die SPD schon seit einigen Jahren. Durch das Modellprojekt zur Doppelspitze für Ortsvereine ist sie bereits seit 2017 Realität für viele Ortsvereine bundesweit und verändert somit bereits ganz konkret Parteikultur vor Ort. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie mit dem ehrenamtlichen Engagement in der SPD wird damit für alle Geschlechter verbessert. Die Verankerung in der Satzung war 2019 also der nächste Schritt und hat sich bewährt.

Die Gliederungen konnten seitdem entsprechend des Organisationsstatutes auf Bundesebene ihre jeweiligen Satzungen anpassen, um ebenfalls die Wahl von Doppelspitzen zu ermöglichen. Das haben bereits viele Gliederungen umgesetzt. Und auf der Ortsvereinsebene gibt es deutlich mehr Doppelspitzen. Waren es im September 2019 noch 173 Ortsvereine mit so einer gleichberechtigten Leitung, sind es im **Sommer 2021 bereits 437 Ortsvereine**. Hinzu kommen viele Gliederungen, die dies für die Zukunft planen.

1.2 GLEICHSTELLUNGSPOLITISCHE EMPFEHLUNGEN FÜR DIE ARBEIT VOR ORT

Die SPD ist die Partei der Gleichstellung von Frauen und Männern. Gleichberechtigte politische Teilhabe ist für die Demokratie und auf unserem Weg zu einer moderneren und vielfältigeren Partei zentral. Wir sind mit der Gleichstellung in der SPD noch lange nicht dort, wo wir hinwollen. Es ist Aufgabe aller Ebenen, mehr Frauen für die SPD zu begeistern. Dafür brauchen wir weibliche Vorbilder an der Spitze, mehr Sichtbarkeit und Teilhabe sowie einen Kulturwandel in der Parteiarbeit.

An dieser Stelle gibt es Empfehlungen und Beispiele für die Arbeit vor Ort. Die Instrumente sind ein Baukasten, der für die Bedürfnisse vor Ort angepasst und auch erweitert werden kann. Denn jede Gliederung kann und muss einen Beitrag für mehr Gleichstellung in der SPD leisten. Zusammengefasst sind die Empfehlungen stets aktuell im internen Bereich Gleichstellung auf spd.de. Bei Fragen und Anregungen steht die Koordination Gleichstellung beim SPD-Parteivorstand unter gleichstellung@spd.de gern zur Seite.

Gleichstellungsberichte, -pläne und Ansprechpersonen

Sich mit den Maßnahmen, Zielen und Daten rund um das Thema Gleichstellung zu befassen, ist ein wichtiger Schritt zu mehr gleichberechtigter Teilhabe.

Wer etwas verändern will, muss zuerst den Ist-Zustand erfassen. Daher erstellt der Parteivorstand zu jedem ordentlichen Parteitag diesen Gleichstellungsbericht und einige Gliederungen tun dies ebenfalls. Wer Unterstützung für eigene Gleichstellungsberichte vor Ort braucht, kann sich gern melden unter gleichstellung@spd.de.

Wer etwas verändern will, braucht Menschen, die das aktiv in die Hand nehmen. Hier sind alle Funktionsträger:innen und Mitglieder gefragt. In einigen Gliederungen gibt es außerdem eine Ansprechperson zum Thema Gleichstellung und Diversität, die (ggf. kooptiertes) Mitglied im Vorstand ist, oder sogar eine Gleichstellungskommission. Diese Ansprechpersonen können weitere Maßnahmen anregen und dabei beraten, sie achten auf die Umsetzung und erstellen teilweise sogar Gleichstellungspläne für die Arbeit vor Ort.



„(MIT) FRAUEN GEWINNEN“**CHECKLISTE****SPD****Veranstaltungen und Podiumsgespräche**

- ❖ Diskutieren Frauen auf den Podien mit? Unser Ziel ist eine 50-50 Besetzung mit jeweils gleichem Redeanteil. Die Moderation nicht mitgerechnet.
- ❖ Gibt es eine Vorbereitung für die Moderation, damit diese darauf achtet, dass
 - Frauen den gleichen Redeanteil haben wie Männer
 - Frauen nicht von Männern unterbrochen werden
 - bei der Publikumsdiskussion Frauen und Männer abwechselnd zu Wort kommen
- ❖ Sind Frauen auch in den „harten“ Politikbereichen vertreten und sprechen z.B. über Finanzen, Sicherheit und Außenpolitik?
- ❖ Werden in der Diskussion auch Belange von Frauen aufgegriffen?
- ❖ Ist die Veranstaltung familiengerecht und gibt es Kinderbetreuung?
- ❖ Hat die Veranstaltung ein festes Ende und wird dieses auch eingehalten?

Bildsprache

- ❖ Sind Frauen und Männer in der visuellen Kommunikation gleichermaßen und gleichberechtigt dargestellt?
- ❖ Werden in der Bildsprache Stereotype und Klischees vermieden? [Es sei denn, dies ist ausdrücklich Teil der Kommunikationsstrategie.]

Sprache

- ❖ Erzähle ich eine Geschichte, die die Menschen mitnimmt? Kann ich Beispiele von Frauen aus Begegnungen erzählen?
- ❖ Achte ich auf geschlechtergerechte Personenbezeichnungen und/oder neutrale Formen?
- ❖ Vermeide ich Klischees, z.B. bei Berufsgruppen, und setze ich positive Beispiele? [Frau ist Ärztin, Mann ist Krankenpfleger]
- ❖ Benutze ich eine klare Sprache und vermeide ich Beispiele, die fast ausschließlich Männer ansprechen?

**STABSSTELLE GLEICHSTELLUNG****SPD.DE****Checkliste geschlechtergerechte Kommunikation**

Wie gelingt eine geschlechtergerechte Kommunikation bei Veranstaltungen, in Bild und Sprache? Das fasst die **Checkliste „(Mit) Frauen gewinnen“** kompakt und anschaulich zusammen. Zu den einzelnen Aspekten gibt es außerdem ausführlichere Handreichungen – beispielsweise zur Veranstaltungsplanung und zur Bildsprache – im internen Mitgliederbereich.

In der Arbeit des Willy-Brandt-Hauses werden die Hinweise aus der Checkliste bereits umgesetzt. Sogenannte „All-Male-Panels“ ohne Beteiligung von Frauen sind nicht mehr zeitgemäß. Unser Ziel ist stets eine paritätische Besetzung. Die Koordinatorin für Gleichstellung unterstützt bei einer Sammlung von Referentinnen.

Bildung und Vernetzung

Innerparteiliche (Weiter)Bildung ist gerade für das Ankommen in der Partei und für die Übernahme von Verantwortung essentiell. Dafür empfehlen wir auch vor Ort regelmäßig Bildungsangebote für Frauen, insbesondere im Vorfeld von Kandidaturaufstellungen und innerparteilichen Wahlen. Damit zeigen wir, dass wir mehr Frauen in Ämtern und Funktionen wollen. Die Parteischule im Willy-Brandt-Haus geht hier voran und achtet bei Teilnehmer:innen und Trainer:innen auf eine ausgewogene Verteilung der Geschlechter. Mit dem Programm „Frauen an die Macht“ gibt es außerdem ein Empowerment-Programm für Frauen, an dem bereits über 320 Frauen teilnehmen konnten. Viele der ehemaligen Teilnehmerinnen sind mittlerweile in den Parlamenten aller Ebenen oder in Bürgermeisterämtern angekommen und tragen so zum weiteren Netzwerk „Frauen an die Macht“ bei. Auch die Bildungswerke, Parteischulen und befreundete Bildungsträger vor Ort bieten tolle Seminare und Programme.

Austausch und Vernetzung sind wichtig. Wir unterstützen Vernetzung von Frauen in der SPD, beispielsweise durch Vernetzungsangebote am Rande von Parteitagen und Veranstaltungen. Außerdem gibt es bei einigen Gliederungen Mentoringprogramme, deren Tipps und Hinweise im Bereich Gleichstellung im internen Bereich als gute Beispiele zusammengefasst sind.

Sitzungskultur geschlechtergerecht gestalten

Um bestehende Strukturen sowie Gleichstellung und Beteiligung zu verbessern, braucht es einen Kulturwandel von uns allen. Bessere Sitzungen, eine Willkommenskultur und Geschlechtergerechtigkeit sind dabei wichtige Bausteine. Vieles gehen wir schon an, vieles haben wir noch vor uns.

Bei der Sitzungskultur gibt es einige Punkte, die zu mehr Beteiligung beitragen können und die in vielen Gliederungen bereits angewandt werden.

Beispiele:

- » langfristige Terminplanung
- » feste Sitzungsdauer
- » quotierte Redelisten
- » Redezeiten
- » geschlechtergerechte Sprache
- » verständliche Sprache und das Erklären von Abkürzungen
- » aktives Einbinden und willkommen heißen neuer Mitglieder

Familienfreundliche Veranstaltungen, ggf. mit Kinderbetreuung, sind ebenfalls Ausdruck moderner Parteiarbeit für Eltern.

Das ehrenamtliche Engagement für die SPD kann vielfältige Formen haben. Das sollte sich in unseren Formaten widerspiegeln. Teilhabe und Diskussionen können regelmäßig auch online oder hybrid stattfinden. Und mehr kurzfristige, themenbezogene und niedrigschwellige Aktionen und Projekte machen die Parteiarbeit zusätzlich attraktiv. Bei uns kann jede:r nach den eigenen Wünschen aktiv sein.

Diese Bausteine und Empfehlungen finden sich ebenfalls ausführlich im Bereich Gleichstellung im internen Bereich. Ergänzungen und gute Beispiele vor Ort sind immer gern willkommen an gleichstellung@spd.de.

Aktionstage

Es gibt mehrere feste Tage und Monate im Kalender, in denen Gleichstellungsthemen besonders im **Fokus der öffentlichen Wahrnehmung** stehen. Diese werden selbstverständlich auch durch den SPD-Parteivorstand begleitet mit inhaltlichen Impulsen, eigenen Aktionen und Veranstaltungen. Dazu gehören der Internationale Frauentag am 8. März, der Equal Pay Day im März und der Internationale Tag gegen Gewalt an Frauen am 25. November.



1.3 BETEILIGUNG UND DIGITALES



Mailings und Social Media

Die Notwendigkeit und der Nutzen digitaler Kommunikation in der Parteilarbeit haben während der Corona-Pandemie ein neues Ausmaß erreicht. Doch auch unter veränderten Bedingungen bleiben digitale Räume ein Teil unseres Alltags und müssen gleichstellungspolitisch mitgedacht werden. Ein Einblick zu Gleichstellung bei Mailings und Social Media ist an dieser Stelle wichtig. Die Zahlen beruhen auf aggregierten Auswertungen und sind nicht individualisierbar.

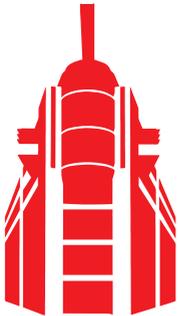
Mailings

Im Jahr 2021 (Stichtag: 31.08.) liegt die Öffnungsrate von Mailings um circa 3 % niedriger bei den weiblichen Adressat:innen. Bei der Klickrate sind die Geschlechter gleichauf, das war 2019 noch nicht der Fall. Mailings, die sich gezielt an Frauen richten, wie zur digitalen Frauentagsveranstaltung, werden von Frauen häufiger geklickt. Die am meisten geöffneten und geklickten Mailings sind bei Männern und Frauen aber nahezu identisch.

Social Media

Obwohl etwa 40 % derjenigen, die Beiträge der SPD-Facebook-Seite sehen, weiblich sind, liegt der Anteil der weiblichen Fans mit circa 28,3 % (2019: 27,8 %) deutlich darunter. Dieser Unterschied deutet darauf hin, dass Frauen auch durch bezahlte Reichweite auf SPD-Beiträge stoßen. Folglich sind gezielte digitale Kampagnen nicht nur sinnvoll, um Bürger:innen allgemein zu erreichen, sondern auch aus gleichstellungspolitischer Perspektive nützlich. Bei Instagram gestaltet sich das Geschlechterverhältnis der Followerschaft ähnlich wie bei Facebook (23,46 % der Follower:innen weiblich), wobei das Geschlecht eines nicht unerheblichen Teils unbekannt ist (18,59 %).

Soziale Medien und Mailings erreichen also auch 2021 immer noch mehr Männer als Frauen. Die Ansprache von Frauen in digitalen Räumen bleibt eine Herausforderung. In den sozialen Medien kann die Verbreitung von Inhalten über gezielte Kampagnen dabei helfen, Frauen zu erreichen.



Frauenanteil der teilnehmenden Bundestagskandidat:innen an der Führungsakademie 2021



51,0%

Die Parteischule im Willy-Brandt-Haus

Die „Parteischule im Willy-Brandt-Haus“ offeriert bundesweite Bildungsprogramme rund um das politische Handwerk für Aktive, Parteiangestellte und Berufspolitiker:innen. Die Parteischule berät in allen Fragen der Bildungs- und Personalarbeit.

An den Angeboten der Führungsakademie für die 299 Bundestagskandidat:innen im Jahr 2021 nahmen **54 Frauen** (51 %) und **51 Männer** (49 %) teil.

Die 44 digitalen OnSeminare für aktive Wahlkämpfer:innen in den Jahren 2020/21 fanden **2.561**-mal das Interesse von Frauen (43 %) und **3.384**-mal von Männern (57 %).

Die Sozialdemokratische Kommunal-Akademie im Jahr 2020 besuchten **57 Frauen** (46 %) und **67 Männer** (54 %). Die coronabedingt digitalen Kurse der Kommunal-Akademie 2021 nutzten **36 Frauen** (30 %) und **83 Männer** (70 %).

Von den vier Lehrgängen „Frauen an die Macht!“ in den Jahren 2020/21 profitierten **80 Frauen**.

Zu den digitalen OnSeminaren der betrieblichen Weiterbildung für die SPD-Beschäftigten in den Jahren 2020/21 meldeten sich **908**-mal Frauen (64 %) und **521**-mal Männer (36 %) an.

In der Führungsakademie im Jahr 2020 lernten **18 Frauen** (47 %) und **20 Männer** (53 %) hinzu. Von 2007 bis 2020 besuchten insgesamt 420 motivierte Genoss:innen, davon **192 Frauen** (46 %) die SPD-Führungsakademie. Teilnehmer:innen stiegen 11-mal in die Bundesregierung, 22-mal in die Landesregierungen und 62-mal in Partei und Fraktionsführungen auf Landes- und Bundesebene auf.

2.

**BUNDES
TAGS
WAHL
2021**



2.1 BUNDESTAGSKANDIDIERENDE

2.1.1 FRAUENANTEIL BEI KANDIDIERENDEN

Bundesland	Kandidierende auf der Landesliste » davon Frauen	in %	Direkt- kandidierende » davon Frauen	in %
Baden-Württemberg	36 / 17	47,2	38 / 17	44,7
Bayern	46 / 20	43,5	46 / 20	43,5
Berlin	12 / 7	58,3	12 / 4	33,3
Brandenburg	19 / 10	52,6	10 / 6	60,0
Bremen	6 / 3	50,0	2 / 1	50,0
Hamburg	12 / 7	58,3	6 / 2	33,3
Hessen	51 / 31	60,8	22 / 9	40,9
Mecklenburg-Vorpommern	11 / 6	54,5	6 / 3	50,0
Niedersachsen	65 / 32	49,2	30 / 12	40,0
Nordrhein-Westfalen	82 / 22	26,8	64 / 22	34,4
Rheinland-Pfalz	24 / 8	33,3	15 / 5	33,3
Saarland	15 / 7	46,7	4 / 1	25,0
Sachsen	14 / 5	35,7	16 / 6	37,5
Sachsen-Anhalt	9 / 3	33,3	9 / 3	33,3
Schleswig-Holstein	13 / 6	46,2	11 / 4	36,4
Thüringen	9 / 3	33,3	8 / 3	37,5
Summe	424 / 187	44,1	299 / 118	39,5



2.2 GEWÄHLTE BUNDESTAGSABGEORDNETE

2.2.1 FRAUENANTEIL BEI GEWÄHLTEN

GESAMT
41,7 %

Gewählte insgesamt: 206
davon Frauen: 86



Bundesland	Gewählte in Wahlkreisen » davon Frauen	in %	Gewählte in Landeslisten » davon Frauen	in %
Baden-Württemberg	1 / 1	100,0	21 / 10	47,6
Bayern	0 / 0	–	23 / 11	47,8
Berlin	4 / 0	0,0	3 / 2	66,7
Brandenburg	10 / 6	60,0	0 / 0	–
Bremen	2 / 1	50,0	0 / 0	–
Hamburg	4 / 2	50,0	1 / 0	0,0
Hessen	14 / 5	35,7	1 / 0	0,0
Mecklenburg-Vorpommern	6 / 3	50,0	0 / 0	–
Niedersachsen	22 / 8	36,4	3 / 3	100,0
Nordrhein-Westfalen	30 / 6	20,0	19 / 12	63,2
Rheinland-Pfalz	8 / 3	37,5	4 / 2	50,0
Saarland	4 / 1	25,0	0 / 0	–
Sachsen	1 / 0	0,0	7 / 4	57,1
Sachsen-Anhalt	4 / 1	25,0	1 / 1	100,0
Schleswig-Holstein	8 / 2	25,0	0 / 0	–
Thüringen	3 / 0	0,0	2 / 2	100,0
Summe	121 / 39	32,2	85 / 47	55,3

2.2.2 EINZUGSQUOTEN DER KANDIDIERENDEN

Die Einzugsquoten stellen den Anteil der Kandidierenden dar, die es über eine **Landesliste** bzw. ein **Direktmandat** in den Bundestag geschafft haben, im Verhältnis zu allen Kandidierenden, die auf der jeweiligen Landesliste bzw. als Direktkandidierende kandidiert haben.

Einzugsquote Landesliste

 Frauen  Männer

Deutschlandweit



25,1% 

Bundesweit sind von den Frauen, die auf SPD-Landeslisten kandidiert haben, 25,1% über diese in den Bundestag eingezogen.

Bei den Männern waren dies 16,0%.

Einzugsquote Direktmandate

 Frauen  Männer

Deutschlandweit



33,1% 

Von allen weiblichen Direktkandidierenden bundesweit haben 33,1% ihr Direktmandat gewinnen können.

Bei den Männern waren dies 45,3%.

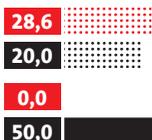
Baden-Württemberg



Bayern



Berlin



Brandenburg



2.2 GEWÄHLTE BUNDESTAGSABGEORDNETE
2.2.2 EINZUGSQUOTEN DER KANDIDIERENDEN

Bremen



Hamburg



Hessen



Mecklenburg-Vorpommern



Niedersachsen



Nordrhein-Westfalen



Rheinland-Pfalz



Saarland



Sachsen



Sachsen-Anhalt



Schleswig-Holstein



Thüringen



2.3 WAHLKAMPFTEAMS

Im **Bundestagswahlkampf** und den **Landtagswahlkämpfen 2021** wurden Wählerinnen und Wähler durch tatkräftige Wahlkämpfer:innen von der Sozialdemokratie überzeugt.

Einige Indikatoren deuten darauf hin, dass das Geschlechterverhältnis unter den Wahlkampfteams, die für die SPD im Einsatz waren, dem Geschlechterverhältnis unter Parteimitgliedern in etwa entspricht.

So waren die in der Mitgliederverwaltung verschlüsselten SPD-Kampa21 Botschafter:innen und SPD-Kampa21 Straßenkämpfer:innen im Wahljahr 2021 zu rund **29% weiblich**. Der Mobilisierungsplaner wurde zu circa **31% von Frauen** verwendet. Eine größere Diskrepanz besteht in der Verwendung der Tür-zu-Tür-App beziehungsweise -Website. Hier sind nur circa **25%** der eingeloggten Nutzer:innen weiblich.

Im Bundestagswahlkampf 2021 arbeiteten **126 Wahlkampfleiterinnen** ehrenamtlich für eine starke SPD, **400 Wahlkampfleiter:innen** sind insgesamt zu verzeichnen. Der Frauenanteil betrug also **31,5%**.

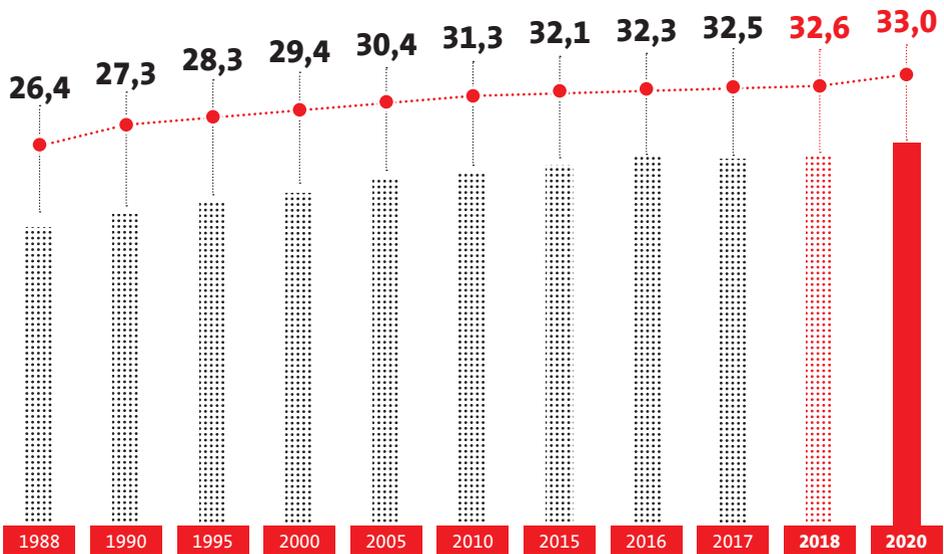
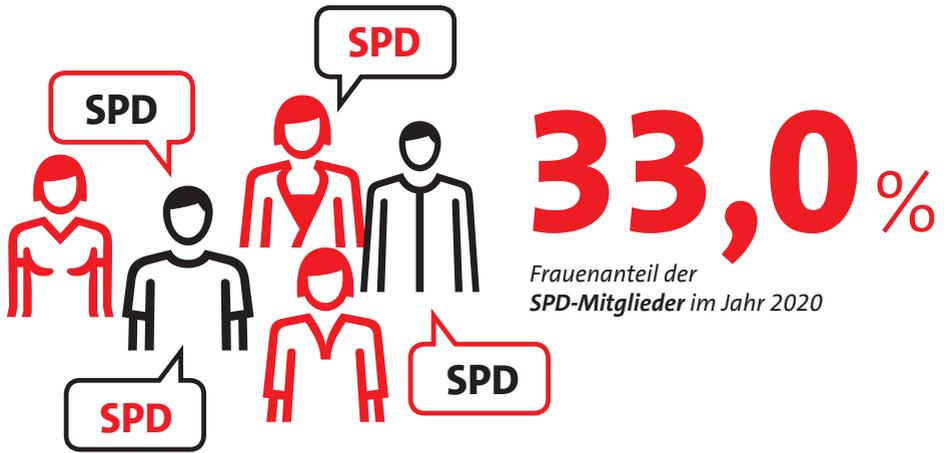
Diese Zahlen weisen darauf hin, dass Frauen und Männer in der SPD sich ähnlich häufig dazu entscheiden, im Wahlkampf aktiv zu werden. Um durch mehr überzeugende weibliche Stimmen im Wahlkampf vertreten zu werden, bedarf es in der SPD also schlichtweg mehr Sozialdemokratinnen. Die Entwicklung, dass etwas mehr Frauen in die SPD eintreten, ist also auch aus wahlkämpferischer Perspektive besonders erfreulich.

3.

**DIE SPD
AUF
BUNDES
EBENE**



3.1 MITGLIEDERENTWICKLUNG



Entwicklung des Frauenanteils in % der SPD-Mitglieder von 1988–2020

Quelle: MAVIS

<i>Jahr</i>	<i>Mitglieder gesamt</i>	<i>» davon Frauen</i>	<i>in %</i>
1988	911.916	240.325	26,4
1990	919.129	250.906	27,3
1995	817.650	230.952	28,3
2000	734.667	215.633	29,4
2005	590.485	179.530	30,4
2010	502.062	156.948	31,3
2015	442.814	141.920	32,1
2016	432.706	139.528	32,3
2017	443.152	143.878	32,5
31.12.2018	437.754	142.693	32,6
31.12.2020	404.305	133.516	33,0



33,6%

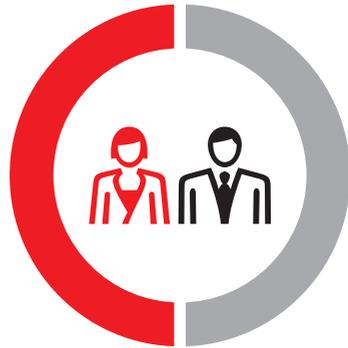
*Frauenanteil der
Eintritte im Kalenderjahr 2020*

3.2 PARTEIVORSTAND UND PRÄSIDIUM



2019
Parteivorstand: 34
davon Frauen: 17

50,0%



2019
Präsidium: 12
davon Frauen: 6

50,0%

Parteivorstand

Der Parteivorstand wurde auf dem ordentlichen Bundesparteitag im Dezember 2019 gewählt. Von 34 gewählten Mitgliedern waren 17 Frauen. Das entspricht einem Frauenanteil von **50%**.

Präsidium

Der Parteivorstand wählte aus seiner Mitte ein Präsidium. Dieses bestand aus Vorsitz, fünf Stellvertreter:innen, Schatzmeister:in, Generalsekretär:in, Europabeauftragte:r und zwei Beisitzer:innen.

Im Dezember 2019 waren von insgesamt 12 Mitgliedern im Präsidium 6 Frauen. Das entspricht einem Frauenanteil von **50%** im Präsidium.

3.3 WEIBLICHE DELEGIERTE AUF BUNDESPARTEITAGEN 2019 – 2021

3.3.1 ORDENTLICHER BUNDESPARTEITAG VOM 06. BIS 08. DEZEMBER 2019

Landesverband/ Bezirk	Anzahl mögliche Delegierte	Anwesende Delegierte » davon Frauen	in %
Schleswig-Holstein	24	22 / 13	59,1
Mecklenburg-Vorpommern	6	6 / 3	50,0
Hamburg	17	17 / 5	29,4
Bremen	7	7 / 2	28,6
Nord-Niedersachsen	9	9 / 6	66,7
Weser-Ems	21	21 / 10	47,6
Hannover	36	36 / 19	52,8
Braunschweig	14	14 / 8	57,1
Sachsen-Anhalt	7	6 / 4	66,7
Brandenburg	10	10 / 4	40,0
Berlin	28	28 / 13	46,4
Hessen-Nord	24	24 / 10	41,7
Hessen-Süd	45	40 / 17	42,5
Thüringen	7	6 / 3	50,0
Sachsen	8	8 / 4	50,0
Saar	24	24 / 10	41,7
Baden-Württemberg	48	48 / 24	50,0
Bayern	77	77 / 36	46,8
Rheinland-Pfalz	47	47 / 18	38,3
Nordrhein-Westfalen	141	141 / 62	44,0
Summe	600	591 / 271	45,9
Partei Vorstand	45	43 / 21	48,8
Gesamtsumme	645	634 / 292	46,1



46,1% Frauenanteil
gesamt



3.3.2 AUßERORDENTLICHER BUNDESPARTEITAG AM 09. MAI 2021

Landesverband/ Bezirk	Anzahl mögliche Delegierte	Anwesende Delegierte » davon Frauen	in %
Schleswig-Holstein	24	24 / 12	50,0
Mecklenburg-Vorpommern	6	6 / 3	50,0
Hamburg	17	17 / 10	58,8
Bremen	7	7 / 2	28,6
Nord-Niedersachsen	9	7 / 5	71,4
Weser-Ems	21	18 / 9	50,0
Hannover	36	31 / 15	48,4
Braunschweig	14	14 / 7	50,0
Sachsen-Anhalt	7	7 / 3	42,9
Brandenburg	10	10 / 4	40,0
Berlin	28	26 / 13	50,0
Hessen-Nord	24	23 / 10	43,5
Hessen-Süd	45	43 / 18	41,9
Thüringen	7	6 / 3	50,0
Sachsen	8	8 / 4	50,0
Saar	24	24 / 12	50,0
Baden-Württemberg	48	41 / 24	58,5
Bayern	77	71 / 34	47,9
Rheinland-Pfalz	47	39 / 18	46,2
Nordrhein-Westfalen	141	127 / 53	41,7
Summe	600	549 / 259	47,2
Partei Vorstand	34	33 / 17	51,5
Gesamtsumme	634	582 / 276	47,4



47,4% Frauenanteil
gesamt



3.4 GREMIEN UND ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

3.4.1 BUNDESVORSTÄNDE DER ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

Name der Arbeitsgemeinschaft	Vorsitzende gesamt » davon Frauen	Weitere Gremien- Mitglieder gesamt » davon Frauen	in %
Jusos ¹ (Arbeitsgemeinschaft der Jungsozialistinnen und Jungsozialisten in der SPD)	1 / 1	17 / 11	64,7
Juso-Hochschulgruppen	7 / 5	0 / 0	71,4
ASF (Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen)	2 / 2	15 / 15	100,0
AG 60 plus	1 / 0	9 / 4	40,0
AfA (Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen)	1 / 0	17 / 7	38,8
AfB (Arbeitsgemeinschaft für Bildung)	1 / 0	6 / 4	57,1
AGS (Arbeitsgemeinschaft der Selbstständigen in der SPD)	1 / 0	11 / 5	41,7
ASG (Arbeitsgemeinschaft der Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten im Gesundheitswesen)	1 / 0	13 / 7	50,0
ASJ (Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Juristinnen und Juristen)	2 / 1	9 / 4	45,5
AG Migration und Vielfalt	1 / 0	13 / 8	57,1
AG Selbst Aktiv	1 / 0	10 / 5	45,5
SPDqueer ² (Arbeitsgemeinschaft der SPD für Akzeptanz und Gleichstellung)	2 / 1	9 / 3	36,4

¹ Gesamtgremium hier inklusive BGFIn und Kooptierungen

² Der Bundesvorstand der SPDqueer wurde 2021 mit insgesamt 12 Mitgliedern, davon 5 Frauen, quotiert gewählt. Durch den Parteiausschluss eines weiblichen Mitglieds des Bundesvorstands ist die Quote momentan nicht erfüllt.

3.4.2 GREMIEN AUF BUNDESEBENE

Art des Gremiums	Name des Gremiums	Vorsitzende gesamt » davon Frauen	Weitere Gremien- Mitglieder gesamt » davon Frauen	in %
Arbeitskreis	AK Christinnen und Christen in der SPD	2 / 1	3 / 2	60,0
Arbeitskreis	AK jüdischer Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten	5 / 3	0 / 0	60,0
Arbeitskreis	AK muslimischer Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten	2 / 0	0 / 0	0,0
Arbeitskreis	Arbeitskreis ehemals verfolgter und inhaftierter Sozialdemokraten (AvS)	1 / 0	19 / 5	25
Beirat	Beirat der „Parteischule im Willy-Brandt-Haus“	1 / 0	15 / 7	43,8
Forum	Forum Eine Welt und Gesprächskreis Menschenrechte	2 / 1	409 / 183	44,9
Forum	Forum Ostdeutschland der Sozialdemokratie e.V.	1 / 0	9 / 3	30,0
Forum	Kulturforum der Sozialdemokratie	2 / 1	19 / 9	47,6
Gesprächskreis	Gesprächskreis Jugend	1 / 1	42 / 20	48,8
Kommission	Bundesschiedskommission	1 / 0	5 / 3	50,0
Kommission	Europapolitische Kommission	3 / 1	0 / 0	33,3
Kommission	Grundwertekommission	2 / 1	32 / 10	32,4
Kommission	Kommission Internationale Politik	3 / 1	52 / 15	29,1
Kommission	Kontrollkommission	1 / 1	8 / 3	44,4
Kommission	Organisationspolitische Kommission	1 / 0	40 / 20	48,8

4.

DIE SPD AUF LANDESVERBANDS-, BEZIRKS-, UNTER- BEZIRKS- UND ORTS- VEREINS- EBENE

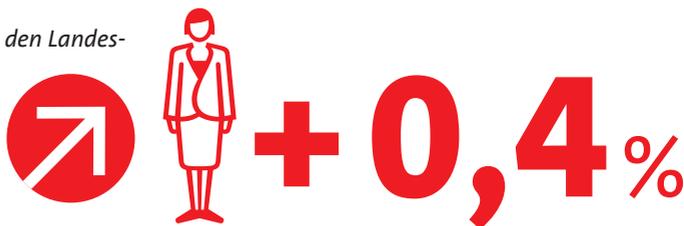


4.1 MITGLIEDERENTWICKLUNG IN DEN LANDESVERBÄNDEN UND BEZIRKEN

Landesverband/ Bezirk	Mitglieder gesamt	» davon Frauen	in %	Entwicklung seit 31.12.2018
Schleswig-Holstein	16.039	5.693	35,5	+0,2%
Bremen	3.900	1.356	34,8	+0,7%
Berlin	19.456	6.689	34,4	+0,2%
Nordrhein-Westfalen	98.331	33.592	34,2	+0,3%
Saar	15.194	5.184	34,1	+0,5%
Hamburg	10.764	3.670	34,1	+0,5%
Bayern	54.653	18.375	33,6	+0,5%
Baden-Württemberg	33.573	11.226	33,4	+0,6%
Nord-Niedersachsen	5.208	1.692	32,5	+0,7%
Mecklenburg-Vorpommern	2.950	957	32,4	+0,4%
Rheinland-Pfalz	32.259	10.368	32,1	+0,5%
Hannover	24.407	7.835	32,1	+0,5%
Hessen-Süd	30.898	9.894	32,0	+0,6%
Weser-Ems	14.249	4.492	31,5	+0,4%
Braunschweig	8.763	2.760	31,5	+0,3%
Brandenburg	6.080	1.863	30,6	+0,2%
Thüringen	3.673	1.077	29,3	+0,6%
Hessen-Nord	15.812	4.597	29,1	+0,3%
Sachsen-Anhalt	3.385	938	27,7	+1,0%
Sachsen	4.711	1.258	26,7	+1,1%

Mitgliederentwicklung in den Landesverbänden und Bezirken im Vergleich zu 2019 deutschlandweit

Quelle: MAVIS, Stand: 31.12.2020



4.2 VORSITZENDE UND VORSTÄNDE

4.2.1 VORSITZENDE UND VORSTÄNDE DER LANDESVERBÄNDE UND BEZIRKE



4.2.1 **VORSITZENDE UND VORSTÄNDE DER LANDESVERBÄNDE UND BEZIRKE**

<i>Landesverband/ Bezirk</i>	<i>Weibliche Landes-/ Bezirksvorsitzende</i>	<i>Stellv. Vorsitzende gesamt » davon Frauen</i>
Baden-Württemberg	nein	4 / 3
Bayern	ja*	2 / 1
Berlin	ja*	4 / 2
Brandenburg	nein	2 / 2
Braunschweig	nein	3 / 1
Bremen	nein	2 / 1
Hamburg	ja	3 / 1
Hannover	nein	3 / 2
Hessen-Nord	nein	2 / 1
Hessen-Süd	nein	2 / 2
Mecklenburg-Vorpommern	ja	3 / 1
Nord-Niedersachsen	nein	3 / 2
Nordrhein-Westfalen	nein	5 / 2
Rheinland-Pfalz	nein	3 / 1
Saar	ja	3 / 1
Sachsen	nein	2 / 1
Sachsen-Anhalt	ja*	2 / 1
Schleswig-Holstein	ja	2 / 1
Thüringen	nein	4 / 3
Weser-Ems	ja	3 / 1
Gesamt	40%	57 / 30

* als Teil einer Doppelspitze
Quelle: MAVIS, Stand 30.06.2021

4.2 VORSITZENDE UND VORSTÄNDE

4.2.1 VORSITZENDE UND VORSTÄNDE DER LANDESVERBÄNDE UND BEZIRKE

Landesverband/ Bezirk	Landes-/ Bezirksvorstände gesamt » davon Frauen	in %	Entwicklung seit 2019
Baden-Württemberg	27 / 11	40,7	-9,3%
Bayern	30 / 15	50,0	+6,8%
Berlin	19 / 10	52,6	+2,6%
Brandenburg	15 / 7	46,7	-3,3%
Braunschweig	20 / 9	45,0	-2,6%
Bremen	17 / 6	35,3	-14,7%
Hamburg	21 / 11	52,4	0,0%
Hannover	26 / 15	57,7	0,0%
Hessen-Nord	19 / 8	42,1	0,0%
Hessen-Süd	20 / 11	55,0	+15,0%
Mecklenburg-Vorpommern	17 / 7	41,2	-2,6%
Nord-Niedersachsen	16 / 6	37,5	-9,6%
Nordrhein-Westfalen	38 / 17	44,7	1,5%
Rheinland-Pfalz	23 / 12	52,2	6,7%
Saar	22 / 12	54,5	-4,6%
Sachsen	22 / 11	50,0	-2,4%
Sachsen-Anhalt	17 / 8	47,1	+7,1%
Schleswig-Holstein	11 / 6	54,5	+9,0%
Thüringen	24 / 11	45,8	+4,1%
Weser-Ems	18 / 9	50,0	-2,9%
Gesamt	422 / 202	47,9	+0,3%

4.2.2 **VORSITZENDE UND VORSTÄNDE DER LANDESVERBÄNDE,
DIE NICHT DEN STATUS VON BEZIRKEN HABEN**

<i>Landesverband</i>	<i>Weibliche Landes-/Bezirksvorsitzende</i>	<i>in %</i>
Landesverband Hessen	ja	100,0
Landesverband Niedersachsen	nein	0,0
Gesamt	50%	50,0

<i>Landesverband</i>	<i>Stellv. Vorsitzende gesamt » davon Frauen</i>	<i>in %</i>
Landesverband Hessen	3 / 1	33,3
Landesverband Niedersachsen	5 / 3	60,0
Gesamt	8 / 4	50,0

<i>Landesverband</i>	<i>Landes-/Bezirksvorstände gesamt » davon Frauen</i>	<i>in %</i>	<i>Entwicklung seit 2019</i>
Landesverband Hessen	20 / 10	50,0	+5,6%
Landesverband Niedersachsen	26 / 14	53,8	-7,5%
Gesamt	46 / 24	52,2	-2,5%

4.2.3 VORSITZENDE UND VORSTÄNDE DER UNTERBEZIRKE UND KREISVERBÄNDE

Landesverband/ Bezirk	Vorsitzende der Unterbezirke/ Kreisverbände gesamt » davon Frauen	in %	Entwicklung seit 2019
Baden-Württemberg	51 / 20	39,2	+9,0%
Bayern	65 / 24	36,9	+6,3%
Berlin	20 / 9	45,0	+20,0%
Brandenburg	20 / 5	25,0	-2,8%
Braunschweig	8 / 2	25,0	0,0%
Bremen	3 / 1	33,3	0,0%
Hamburg	8 / 1	12,5	-1,8%
Hannover	13 / 7	53,8	+7,6%
Hessen-Nord	10 / 3	30,0	+5,0%
Hessen-Süd	18 / 3	16,7	0,0%
Mecklenburg-Vorpommern	8 / 3	37,5	0,0%
Nord-Niedersachsen	9 / 5	55,6	+22,3%
Nordrhein-Westfalen	58 / 15	25,9	+7,4%
Rheinland-Pfalz	28 / 5	17,9	+10,5%
Saar	8 / 2	25,0	+10,7%
Sachsen	16 / 5	31,3	+8,2%
Sachsen-Anhalt	14 / 0	0,0	-7,1%
Schleswig-Holstein	19 / 10	52,6	12,6%
Thüringen	22 / 6	27,3	-7,5%
Weser-Ems	18 / 6	33,3	-13,4%
Gesamt	416 / 132	31,7	+5,5%

Quelle: MAVIS, Stand 30.06.2021, für RLP 27.10.2021

4.2 VORSITZENDE UND VORSTÄNDE

4.2.3 VORSITZENDE UND VORSTÄNDE DER UNTERBEZIRKE UND KREISVERBÄNDE

Landesverband/ Bezirk	Vorstände der Unterbezirke/ Kreisverbände gesamt* » davon Frauen	in %	Entwicklung seit 2019
Baden-Württemberg	556 / 215	38,7	+0,2%
Bayern	1011 / 386	38,2	+1,1%
Berlin	219 / 121	55,3	+6,9%
Brandenburg	206 / 73	35,4	-0,8%
Braunschweig	114 / 46	40,4	+0,7%
Bremen	30 / 13	43,3	-1,9%
Hamburg	143 / 63	44,1	-2,4%
Hannover	225 / 102	45,3	+1,5%
Hessen-Nord	128 / 49	38,3	-0,3%
Hessen-Süd	324 / 135	41,7	+1,0%
Mecklenburg-Vorpommern	97 / 47	48,5	+0,1%
Nord-Niedersachsen	80 / 32	40,0	-2,4%
Nordrhein-Westfalen	924 / 372	40,3	+0,0%
Rheinland-Pfalz	446 / 194	43,5	+4,5%
Saar	190 / 70	36,8	+2,3%
Sachsen	137 / 46	33,6	+1,0%
Sachsen-Anhalt	144 / 55	38,2	+2,8%
Schleswig-Holstein	172 / 72	41,9	+2,7%
Thüringen	214 / 75	35,0	+2,0%
Weser-Ems	254 / 95	37,4	+2,3%
Gesamt	5.614 / 2.261	40,3	+1,3%

* Vorstand = Vorsitz, stellv. Vorsitzende:r, Kassierer:in, stellv. Kassierer:in, Schriftführer:in, stellv. Schriftführer:in, Beisitzer:innen.

Quelle: MAVIS, Stand 30.06.2021, für Rheinland-Pfalz: 27.10.21

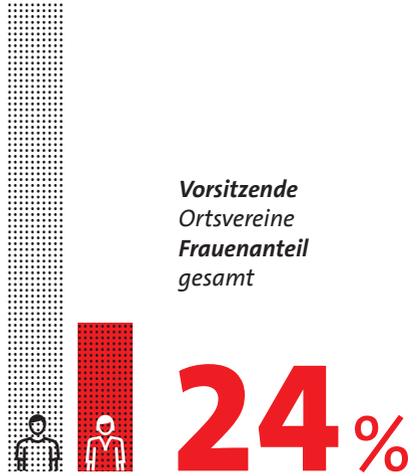
UNTERBEZIRKE UND KREISVERBÄNDE

 Entwicklung zu 2019
+ 5,2%



ORTSVEREINE

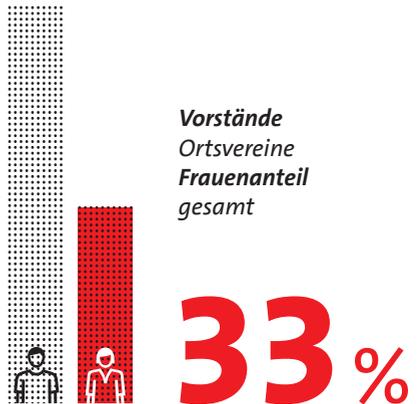
 Entwicklung zu 2019
+ 1,3%



 Entwicklung zu 2019
+ 1,3%



 Entwicklung zu 2019
+ 0,4%



4.2.4 VORSITZENDE UND VORSTÄNDE DER ORTSVEREINE

Landesverband/ Bezirk	Vorsitzende der Ortsvereine gesamt » davon Frauen	in %	Entwicklung seit 2019
Baden-Württemberg	768 / 204	26,6	+0,9%
Bayern	1.459 / 349	23,9	+2,0%
Berlin	159 / 54	34,0	+6,7%
Brandenburg	178 / 41	23,0	+1,2%
Braunschweig	119 / 20	16,8	+1,3%
Bremen	43 / 8	18,6	-2,3%
Hamburg	83 / 22	26,5	+1,8%
Hannover	218 / 55	25,2	-0,4%
Hessen-Nord	420 / 71	16,9	+1,0%
Hessen-Süd	293 / 83	28,3	+1,7%
Mecklenburg-Vorpommern	88 / 21	23,9	-1,4%
Nord-Niedersachsen	66 / 19	28,8	+4,2%
Nordrhein-Westfalen	1.185 / 283	23,9	+1,8%
Rheinland-Pfalz	820 / 184	22,4	+1,2%
Saar	312 / 56	17,9	-1,4%
Sachsen	121 / 31	25,6	-0,2%
Sachsen-Anhalt	130 / 25	19,2	+1,7%
Schleswig-Holstein	451 / 127	28,2	+2,2%
Thüringen	136 / 25	18,4	-1,5%
Weser-Ems	264 / 55	20,8	-1,2%
Gesamt	7.313 / 1.733	23,7	+1,3%

Quelle: MAVIS, Stand 30.06.2021

4.2 VORSITZENDE UND VORSTÄNDE
 4.2.4 VORSITZENDE UND VORSTÄNDE DER ORTSVEREINE

Landesverband/ Bezirk	Vorstände der Ortsvereine gesamt* » davon Frauen	in %	Entwicklung seit 2019
Baden-Württemberg	5.136 / 1.788	34,8	+0,6%
Bayern	10.295 / 3.405	33,1	+0,6%
Berlin	1.469 / 617	42,0	+0,8%
Brandenburg	919 / 298	32,4	+0,8%
Braunschweig	804 / 245	30,5	-0,7%
Bremen	349 / 129	37,0	-0,1%
Hamburg	737 / 310	42,1	+1,8%
Hannover	1.761 / 577	32,8	+0,5%
Hessen-Nord	2.575 / 660	25,6	+0,4%
Hessen-Süd	2.638 / 880	33,4	+2,1%
Mecklenburg-Vorpommern	414 / 139	33,6	-3,1%
Nord-Niedersachsen	541 / 180	33,3	+0,2%
Nordrhein-Westfalen	10.603 / 3.526	33,3	+0,3%
Rheinland-Pfalz	5.938 / 1.773	29,9	+0,6%
Saar	2.761 / 860	31,1	-0,6%
Sachsen	567 / 166	29,3	-0,3%
Sachsen-Anhalt	552 / 150	27,2	+1,3%
Schleswig-Holstein	2.375 / 781	32,9	+0,3%
Thüringen	600 / 191	31,8	+0,6%
Weser-Ems	2.005 / 580	28,9	-0,5%
Gesamt	53.039/ 17.255	32,5	+0,4%

* Ortsvereins-Vorstand = Vorsitzender, stellv. Vorsitzender, Kassierer, stellvertretende/r Kassierer/in, Schriftführer/in, stellvertretende/r Schriftführer/in, Beisitzer/innen.

Quelle: MAVIS

4.3 DOPPELSPITZEN

Seit dem Bundesparteitag 2019 sind **Doppelspitzen*** auf allen Gliederungsebenen möglich. Diese Möglichkeit haben viele Ortsvereine, Kreisverbände und Unterbezirke genutzt und auch auf der Ebene der Landesverbände gibt es bereits drei Doppelspitzen.

Landesverband/Bezirk	Paritätisch besetzte Doppelspitzen	
	Auf Unterbezirks-/ Kreisverbandsebene	Auf Ortsvereinsebene
Baden-Württemberg	18,6%	5,4%
Bayern	21,0%	3,1%
Berlin	66,7%	30,4%
Brandenburg	11,1%	7,0%
Braunschweig	0,0%	4,3%
Bremen	0,0%	4,8%
Hamburg	0,0%	18,7%
Hannover	0,0%	5,2%
Hessen-Nord	25,0%	2,6%
Hessen-Süd	0,0%	7,1%
Mecklenburg-Vorpommern	0,0%	2,2%
Nord-Niedersachsen	50,0%	11,5%
Nordrhein-Westfalen	9,3%	5,8%
Rheinland-Pfalz	7,4%	2,3%
Saar	14,3%	2,6%
Sachsen	23,1%	10,8%
Sachsen-Anhalt	0,0%	3,8%
Schleswig-Holstein	26,7%	6,0%
Thüringen	0,0%	0,7%
Weser-Ems	0,0%	5,4%
Gesamt	13,6%	5,1%

* Stand der Erhebung ist der 20. Juli 2021. Erfasst wurden paritätische Doppelspitzen. Quelle: MAVIS

4.4 GLEICHSTELLUNGSBERICHTE UND ANSPRECHPERSONEN FÜR GLEICHSTELLUNG

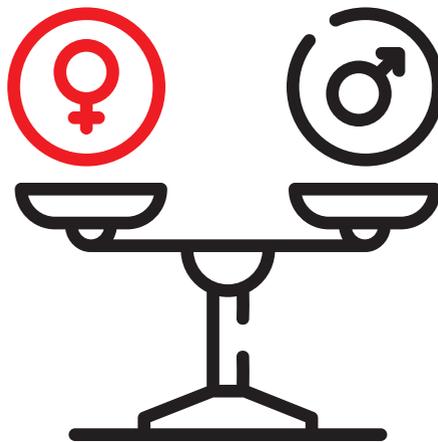
Wer etwas verändern will, muss zuerst den Ist-Zustand erfassen. Daher erstellt der SPD-Parteivorstand zu jedem ordentlichen Bundesparteitag einen ausführlichen Gleichstellungsbericht, der hier vorliegt.

Rund die Hälfte der Landesverbände und Bezirke erstellen **eigene Gleichstellungsberichte für ihre Gliederungsebene**. Dazu zählen u. a. Baden-Württemberg, Berlin, Brandenburg, Hamburg, LV Hessen, Hessen-Süd, Nordrhein-Westfalen, Sachsen, Thüringen, Weser-Ems.

Diese erfassen meist die Mitgliederentwicklung, den Geschlechteranteil in Vorständen und Gremien. Teilweise werden auch gleichstellungspolitische Maßnahmen dargestellt. Einige dieser Gleichstellungsberichte sind digital abrufbar und können beim Landesverband oder Bezirk erfragt werden.

Auch einige Unterbezirke und Kreisverbände erstellen eigene Gleichstellungsberichte.

Konkret benannte **Ansprechpersonen für das Thema innerparteiliche Gleichstellung** gibt es in fünf Landesverbänden und Bezirken. Diese sind teilweise hauptamtlich beschäftigt bei der SPD, meist jedoch ehrenamtliche Vorstandsmitglieder, die sich dem Thema intensiv widmen.



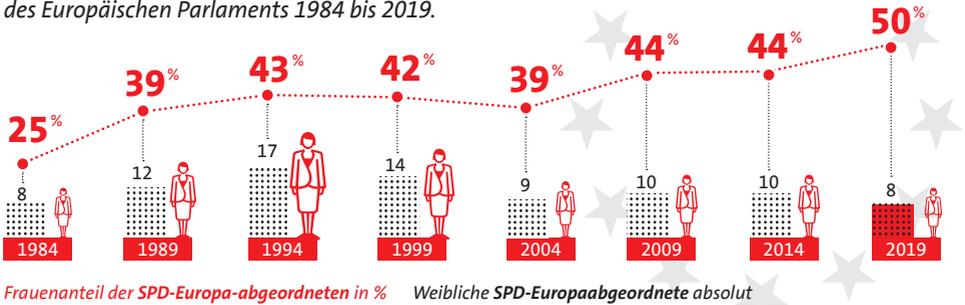
5.

**PARLAMENTE
FRAKTIONEN
REGIERUNGEN**



5.1 SOZIALDEMOKRATISCHE FRAKTION IM EUROPÄISCHEN PARLAMENT¹

Anteil der weiblichen Abgeordneten unter den SPD-Abgeordneten des Europäischen Parlaments 1984 bis 2019.



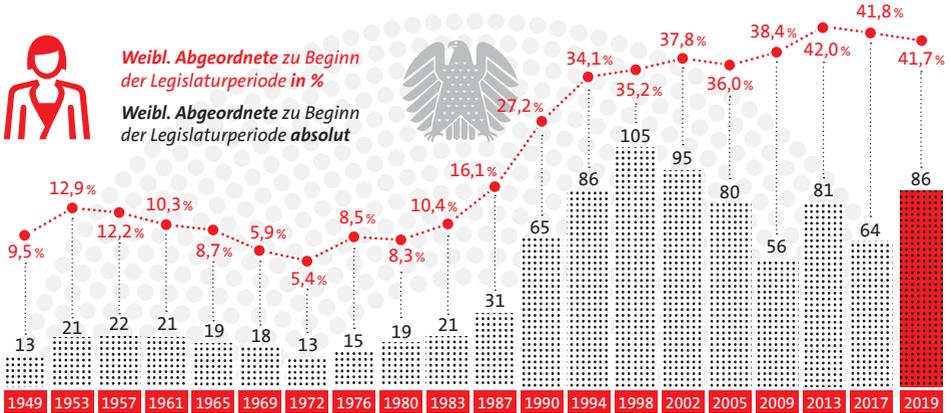
Frauenanteil der SPD-Europa-abgeordneten in % Weibliche SPD-Europaabgeordnete absolut

5.2 SPD-FRAKTION IM DEUTSCHEN BUNDESTAG

5.2.1 WEIBLICHE ABGEORDNETE IN DER SPD-BUNDESTAGSFRAKTION SEIT 1949

Jahr der Bundestagswahl	Weibl. Abgeordnete zu Beginn der Legislaturperiode	in %	Weibl. Abgeordnete am Ende der Legislaturperiode	in %
1949	13	9,5	16	11,5
1953	21	12,9	22	13,4
1957	22	12,2	22	12,2
1961	21	10,3	23	11,1
1965	19	8,7	19	8,7
1969	18	5,9	17	7,3
1972	13	5,4	15	6,2
1976	15	8,5	17	9,4
1980	19	8,3	20	8,9
1983	21	10,4	23	11,4
1987	31	16,1	38	16,8
1990	65	27,2	65	27,2
1994	86	34,1	88	35,1
1998	105	35,2	108	36,9
2002	95	37,8	98	39,5
2005	80	36,0	83	37,6
2009	56	38,4	59	40,4
2013	81	42,0	86	44,6
2017	64	41,8	67	44,1
2021	86	41,7		

Quellen: Internetseiten des Europäischen Parlamentes und der Fraktion der Progressiven Allianz der Sozialdemokraten im Europäischen Parlament (S&D)



* 153 Abgeordnete zu Beginn der Legislaturperiode, am Ende der Legislaturperiode 152

5.2.2 FRAUEN IM FRAKTIONSVORSTAND DER SPD-BUNDESTAGSFRAKTION

Am 29.09.2021 wurde mit Rolf Mützenich ein männlicher Fraktionsvorsitzender gewählt. Die weitere Besetzung des Fraktionsvorstandes der SPD-Bundestagsfraktion ist zum Redaktionsschluss noch nicht abgeschlossen. Daten aus der 19. Wahlperiode enthält der Gleichstellungsbericht 2019.

5.2.3 ZUSAMMENSETZUNG DER AUSSCHÜSSE UND ARBEITSGRUPPEN, SPRECHER:INNEN

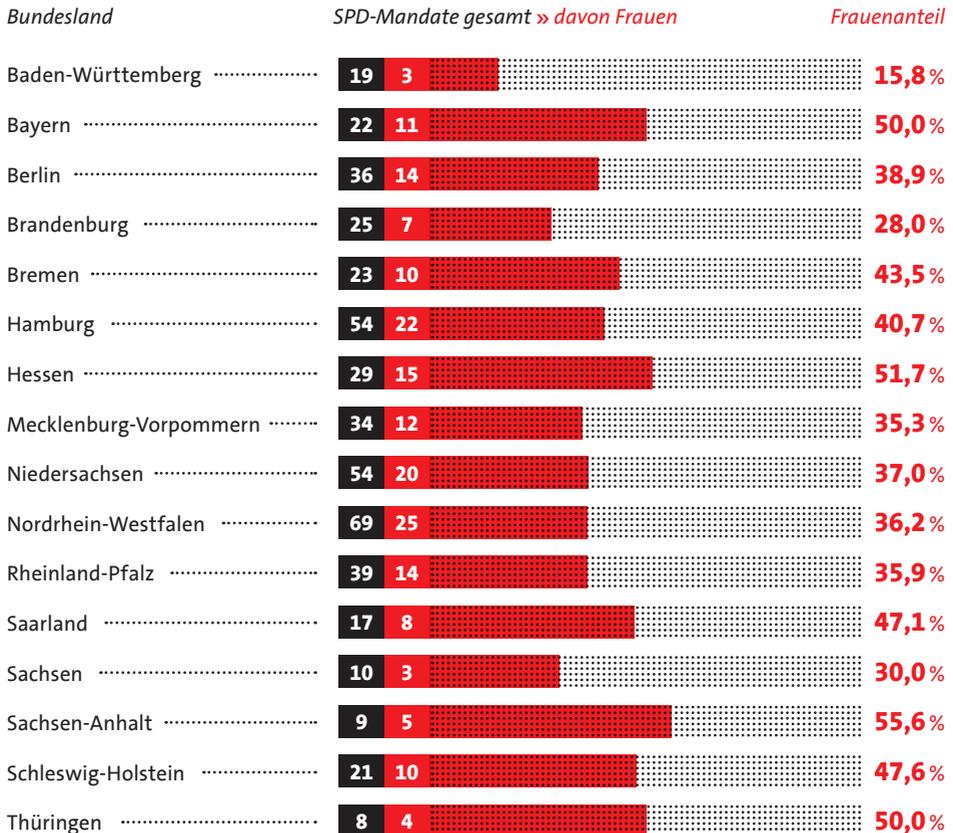
Die Konstituierung der Ausschüsse und Arbeitsgruppen ist zum Redaktionsschluss noch nicht abgeschlossen. Daten aus der 19. Wahlperiode enthält der Gleichstellungsbericht 2019.

5.3 BUNDESREGIERUNG

Nach der Bundestagswahl am 26. September 2021 ist die Bildung der neuen Bundesregierung bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt. Die Zusammensetzung der Bundesregierung der 19. Legislaturperiode findet sich im Gleichstellungsbericht 2019.

5.4 SPD-FRAKTIONEN DER LÄNDERPARLAMENTE

5.4.1 WEIBLICHE ABGEORDNETE IN DEN SPD-LANDTAGSFRAKTIONEN



GESAMT
39,0%

SPD-Mandate gesamt: 469
davon Frauen: 183



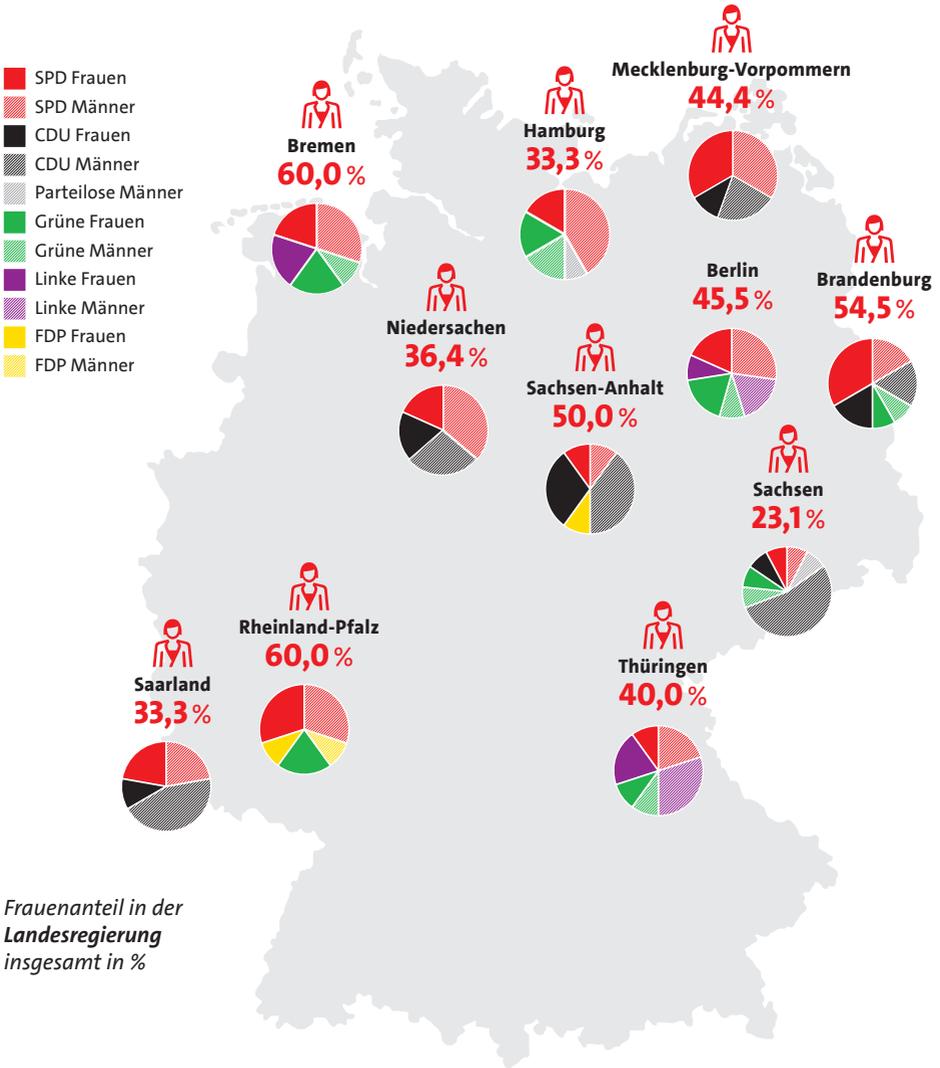
5.4.2 SPD-FRAKTIONS-VORSITZENDE UND FRAKTIONS-VORSTÄNDE

Bundesland	Weibliche Fraktions- vorsitzende?	Stellv. Fraktions- vorsitzende gesamt/ » davon Frauen	Frauenanteil im geschfd. Fraktions- vorstand in % (Vorsitz plus Stellv. ohne PGF)
Baden-Württemberg	nein	4 / 2	40,0
Bayern ¹	nein	3 / 2	50,0
Berlin ²	nein	- / -	-
Brandenburg	nein	5 / 2	33,3
Bremen	ja	2 / 1	33,3
Hamburg	nein	3 / 3	75,0
Hessen	ja	5 / 2	50,0
Mecklenburg-Vorpommern ³	nein	- / -	-
Niedersachsen	ja	6 / 2	42,9
Nordrhein-Westfalen ⁴	nein	8 / 3	33,3
Rheinland-Pfalz	ja	4 / 2	60,0
Saarland ⁵	nein	4 / 2	40,0
Sachsen ⁶	nein	2 / 1	33,3
Sachsen-Anhalt	ja	1 / 0	50,0
Schleswig-Holstein ⁷	ja	3 / 2	75,0
Thüringen	nein	4 / 0	0,0
Gesamt	15 / 6	51 / 24	41,1

¹ 1 weibliche Parlamentarische Geschäftsführerin² Nach der Abgeordnetenhauswahl am 26.09.2021 ist der vollständige Fraktionsvorsitz bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt.³ Nach der Landtagswahl am 26.09.2021 ist der vollständige Fraktionsvorsitz bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt.⁴ 1 weibliche Parlamentarische Geschäftsführerin⁵ 1 weibliche Parlamentarische Geschäftsführerin⁶ 1 weibliche Parlamentarische Geschäftsführerin⁷ 1 weibliche Parlamentarische Geschäftsführerin⁸ 1 weibliche Parlamentarische Geschäftsführerin

5.5 LANDESREGIERUNGEN

5.5.1 FRAUENANTEIL IN LANDESREGIERUNGEN, AN DENEN DIE SPD BETEILIGT IST



In Mecklenburg-Vorpommern und Berlin wurde zum 26.09.2021 gewählt. Zum Redaktionsschluss haben sich hier noch keine neuen Landesregierungen konstituiert. Deshalb wird die Landesregierung der vorangegangenen Legislaturperiode abgebildet.
 In Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Bayern und Baden-Württemberg ist die SPD nicht an der Regierung beteiligt.

5.5 LANDESREGIERUNGEN

5.5.1 FRAUENANTEIL IN LANDESREGIERUNGEN, AN DENEN DIE SPD BETEILIGT IST

Bundesland	Frauenanteil in der Landes- regierung insgesamt	in %	Frauenanteil unter den sozial- demokr. Regierungs- mitgliedern	in %
Berlin	11 / 5	45,5	5 / 2	40,0
Brandenburg	11 / 6	54,5	6 / 4	66,7
Bremen	10 / 6	60,0	5 / 2	40,0
Hamburg	12 / 4	33,3	7 / 2	28,6
Mecklenburg-Vorpommern	9 / 4	44,4	6 / 3	50,0
Niedersachsen	11 / 4	36,3	6 / 2	33,3
Rheinland-Pfalz	10 / 6	60,0	6 / 3	50,0
Saarland	9 / 4	33,3	4 / 2	50,0
Sachsen	13 / 3	23,1	2 / 1	50,0
Sachsen-Anhalt	10 / 5	50,0	2 / 1	50,0
Thüringen	10 / 3	40,0	3 / 1	33,3
Gesamt	116 / 50	41,1	52 / 23	44,2

Bundesland	Regierungs- konstellation	Regierungsmitglieder insgesamt ¹ davon sozial-demokratische Regierungsmitglieder	Weibliche Regierungs- mitglieder insgesamt und nach Parteizugehörigkeit
Berlin <i>(Stand vor AGH-Wahl 2021)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • SPD • Die Linke • Bündnis 90/ Die Grünen 	11 / 5	<p>5</p> <p>SPD: 2 Die Linke: 1 Bündnis 90/Die Grünen: 2</p>
Brandenburg	<ul style="list-style-type: none"> • SPD • CDU • Die Linke 	11 / 6	<p>6</p> <p>SPD: 4 CDU: 1 Bündnis 90/Die Grünen: 1</p>
Bremen	<ul style="list-style-type: none"> • SPD • Bündnis 90/ Die Grünen • Die Linke 	10 / 5 <i>Einschl. Staatsrat/Staatsrätin für Bundesangelegenheiten/ Medienangelegenheiten, Entwicklungszusammenarbeit und Internationales, Bevollmächtigte/r der Freien Hansestadt Bremen beim Bund</i>	<p>6</p> <p>SPD: 2 Bündnis 90/Die Grünen: 2 Die Linke: 2</p>

5.5 LANDESREGIERUNGEN

5.5.1 FRAUENANTEIL IN LANDESREGIERUNGEN, AN DENEN DIE SPD BETEILIGT IST

Bundesland	Regierungs- konstellation	Regierungsmitglieder insgesamt ¹ davon sozial-demokratische Regierungsmitglieder	Weibliche Regierungs- mitglieder insgesamt und nach Parteizugehörigkeit
Hamburg	<ul style="list-style-type: none"> · SPD · Bündnis 90/ Die Grünen 	12 / 7	<p>4</p> <p>SPD: 2</p> <p>Bündnis 90/Die Grünen: 2</p>
Mecklenburg- Vorpommern (Stand vor LTW 2021)	<ul style="list-style-type: none"> · SPD · CDU 	9 / 6	<p>4</p> <p>SPD: 3</p> <p>CDU: 1</p>
Niedersachsen	<ul style="list-style-type: none"> · SPD · CDU 	11 / 6	<p>4</p> <p>SPD: 2</p> <p>CDU: 2</p>
Rheinland-Pfalz	<ul style="list-style-type: none"> · SPD · Bündnis 90/ Die Grünen · FDP 	10 / 6	<p>6</p> <p>SPD: 3</p> <p>Bündnis 90/Die Grünen: 2</p> <p>FDP: 1</p>
Saarland	<ul style="list-style-type: none"> · CDU · SPD 	9 / 4 <i>Einschl. Chef:in der Staatskanzlei/ Bevollmächtigte:r des Saarlandes beim Bund und Staatssekretär:in mit Kabinettrrang im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr</i>	<p>3</p> <p>SPD: 2</p> <p>CDU: 1</p>
Sachsen	<ul style="list-style-type: none"> · CDU · SPD · Bündnis 90/ Die Grünen 	13 / 2	<p>3</p> <p>SPD: 1</p> <p>CDU: 1</p> <p>Bündnis 90/Die Grünen: 1</p>
Sachsen-Anhalt	<ul style="list-style-type: none"> · CDU · SPD · FDP 	10 / 2	<p>5</p> <p>SPD: 1</p> <p>CDU: 3</p> <p>FDP: 1</p>
Thüringen	<ul style="list-style-type: none"> · Linke · SPD · Bündnis 90/ Die Grünen 	10 / 3	<p>4</p> <p>SPD: 1</p> <p>Die Linke: 2</p> <p>Bündnis 90/Die Grünen: 1</p>

¹ einschließlich Ministerpräsident:innen bzw. Reg. Bürgermeister:innen, Stand 30. August 2021

In Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Bayern und Baden-Württemberg ist die SPD nicht an der Regierung beteiligt.

6.

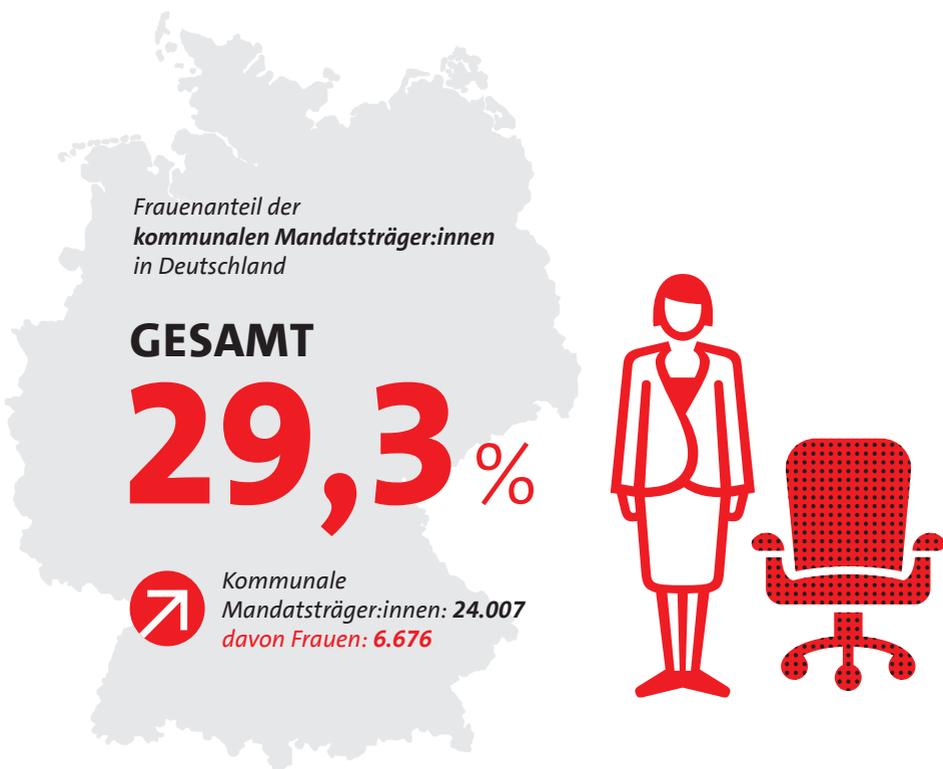
**BERICHT DER
BUNDES-SGK**



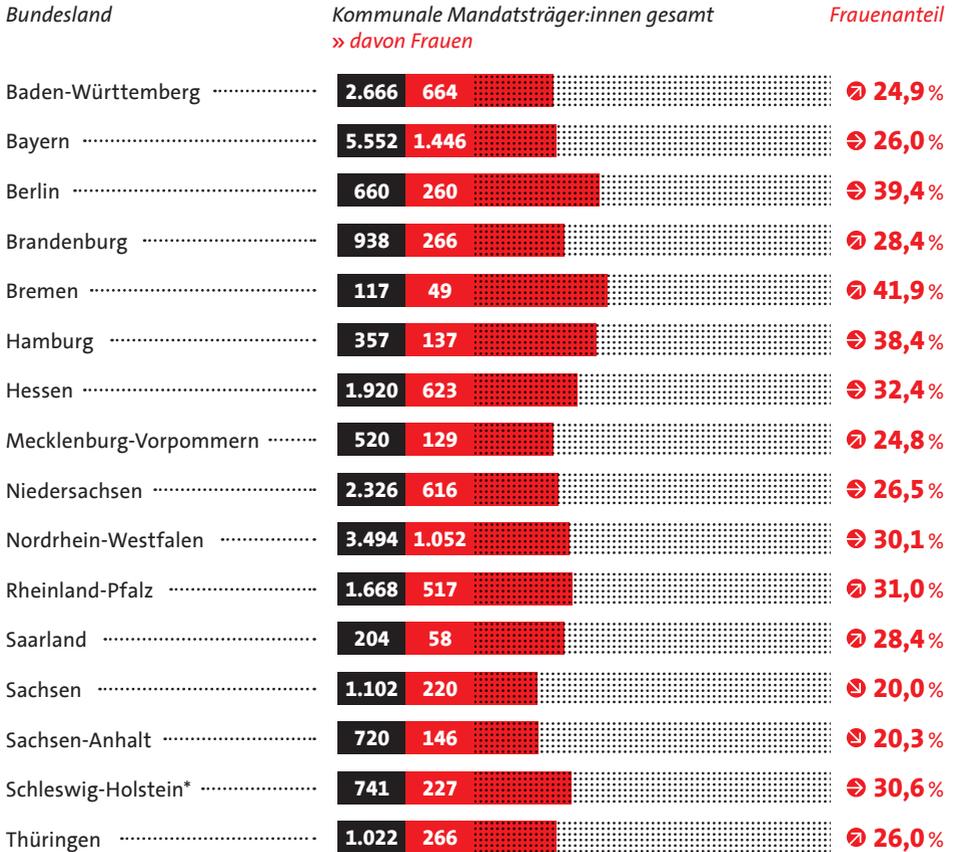
6.1 FRAUENANTEIL BEI KOMMUNALEN MANDATSTRÄGER:INNEN IN DEN BUNDESLÄNDERN

Der Deutsche Städtetag hat die Ratsmitglieder der Gemeinden mit **10.000 und mehr Einwohner:innen** (auch nach Parteizugehörigkeit) zum letzten Mal für das Jahr 2012 zum 1.1.2013 erfasst. Seitdem liegt keine systematische statistische Erfassung der Zahl der Mitglieder in den Vertretungskörperschaften im Hinblick auf ihren Frauenanteil und ihre Parteizugehörigkeit vor. Die Statistischen Landesämter nehmen nur teilweise entsprechende Auswertungen der Kommunalwahlergebnisse vor. Im 4. Gleichstellungsatlas des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2020) sind Daten über den Frauenanteil nur unabhängig von der Parteizugehörigkeit für die kommunalen Vertretungskörperschaften in den Bundesländern, den Kreisen und kreisfreien Städten aus den Jahren 2019 veröffentlicht:

<https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/service/gleichstellungsatlas>



6.1 FRAUENANTEIL BEI KOMMUNALEN MANDATSTRÄGER:INNEN
IN DEN BUNDESLÄNDERN



* In Schleswig-Holstein wird das Geschlecht der Mandatsträger:innen nur für die kreisfreien Städte und die kreisangehörigen Gemeinden erfasst. Daher liegt durch das Statistische Bundesamt für 2019 kein Wert auf Bundeslandebene vor. Aus diesem Grund wurden in der Tabelle die statistischen Erhebungen aus dem Jahr 2017 verwendet.

Quelle: Zusammenstellung der Bundes-SGK auf Grundlage des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden 2020 (Stand Oktober 2019) und des 4. Gleichstellungsatlas des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2020).

6.2 WEIBLICHE VORSITZENDE DER SPD-GROßSTADT- UND KREISTAGSFRAKTIONEN

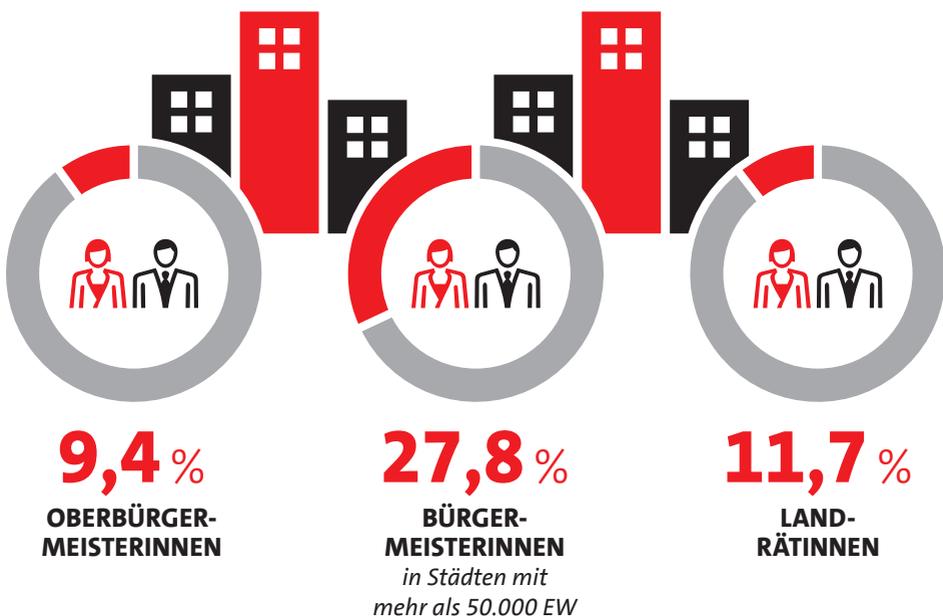


Fraktionsvorsitzende	Anzahl insgesamt » davon Frauen	in %	Veränderung seit 2019
in Städten mit 100.000 und mehr EW	104 / 25	24,0	↗
in Kreisen	281 / 35	12,5	↘
Gesamt	385 / 60	15,6	↗

Quelle: Erhebung der Bundes-SGK (Stand 1. August 2021)

6.3 VON SOZIALDEMOKRATISCHEN FRAUEN BESETZTE FÜHRUNGSPPOSITIONEN AUF KOMMUNALER EBENE

Fraktionsvorsitzende	Sozialdemokratische Amtsinhaber:innen gesamt » davon Frauen	in %	Veränderung seit 2019
Oberbürgermeisterinnen ¹	106 / 10	9,4	➔
Bürgermeisterinnen in Städten mit mehr als 50.000 EW ²	18 / 5	27,8	➔
Landrätinnen	60 / 7	11,7	➔



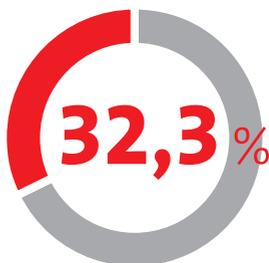
¹ Die Gemeindeordnungen der Länder unterscheiden sich stark in der Festlegung, in welchen Städten der Bürgermeister den Titel „Oberbürgermeister“ führt: In Baden-Württemberg und Sachsen kommt diese Amtsbezeichnung ab 20.000 Einwohnern vor, in Rheinland-Pfalz und Sachsen-Anhalt ab 25.000, in Bayern und im Saarland ab 30.000, in Hessen ab 50.000. In den übrigen Ländern geht der Oberbürgermeistertitel mit dem kreisfreien Status der Stadt einher (Hier sind alle Oberbürgermeisterinnen in Städten mit mehr als 20.000 Einwohnern berücksichtigt).

² Zu den Bürgermeisterinnen wurden die Bezirksbürgermeisterinnen in Berlin mit hinzugerechnet.

Quelle: Erhebung der Bundes-SGK (Stand 1. August 2021)

6.4 FRAUEN IM VORSTAND DER BUNDES-SGK UND IN DEN VORSTÄNDEN DER LANDES-SGKS

	Ordentliche Mitglieder » davon Frauen	in %	Veränderung seit 2019
Bundes-SGK	31 / 10	32,3	➔
SGK Baden-Württemberg	23 / 9	39,1	↗
SGK Bayern	28 / 8	28,6	↗
SGK Berlin	28 / 7	25,0	↘
SGK Brandenburg	15 / 7	46,7	↗
SGK Bremen	8 / 2	25,0	↘
SGK Hamburg	16 / 2	12,5	↗
SGK Hessen	24 / 8	33,3	↘
SGK Mecklenburg-Vorpommern	14 / 5	35,7	↘
SGK Niedersachsen	34 / 11	32,4	↗
SGK Nordrhein-Westfalen	30 / 8	26,7	➔
SGK Rheinland-Pfalz	16 / 5	31,3	↘
SGK Saarland	13 / 1	7,7	↘
SGK Sachsen	9 / 3	33,3	➔
SGK Sachsen-Anhalt	7 / 2	28,6	↗
SGK Schleswig-Holstein	12 / 6	50,0	➔
SGK Thüringen	13 / 2	15,4	↘



Quelle: Erhebung der Bundes-SGK (Stand 1. August 2021)

7.

**HAUPTAMTLICHE
MITARBEITER:INNEN**



7.1 SPD-PARTEIVORSTAND

	Frauen		Männer	
	absolut	%	absolut	%
Abteilungsleiter:innen	1	33,3	2	66,7
Pressesprecher:in/stellv. Pressesprecher:in	2	66,7	1	33,3
Büroleitung /Leiter:innen bzw. Referent:innen und persönliche Referent:innen in Vorstandsbüros	7	50,0	7	50,0
Referatsleiter:innen	5	41,7	7	58,3
Referent:innen	36	52,2	33	47,8
Sachbearbeiter:innen	23	65,7	12	34,3
Sekretär:innen	29	82,9	6	17,1
Mitarbeiter:innen im technischen und Bürobereich	6	75,0	2	25,0
Auszubildende	3	75,0	1	25,0
Gesamt	112	61,2	71	38,8



Quelle: Stellenplan 2021, Stand September 2021

7.2 LANDESVERBÄNDE UND BEZIRKE

Landesverband/ Bezirk	Leitende Landes-/ Bezirksgeschäfts- führer:innen insgesamt » davon Frauen	Landes-/ Bezirksgeschäfts- führer:innen insgesamt » davon Frauen	Referent:innen insgesamt » davon Frauen
Baden-Württemberg	1 / 0	9 / 1	6 / 4
Bayern			
Berlin	1 / 1	1 / 1	5 / 4
Brandenburg	1 / 0	1 / 0	2 / 1
Bremen ¹	1 / 0	0 / 0	0 / 0
Hamburg	2 / 1	0 / 0	2 / 0
Hessen	1 / 0	0 / 0	4 / 2
Hessen-Nord	1 / 0	1 / 1	1 / 0
Hessen-Süd	1 / 1	0 / 0	1 / 1
Mecklenburg-Vorpommern	1 / 0	0 / 0	3 / 1
Niedersachsen	1 / 0	1 / 0	3 / 2
Niedersachsen – BZ Braunschweig	1 / 0	2 / 0	2 / 2
Niedersachsen – BZ Hannover			
Niedersachsen – BZ Nord-Niedersachsen	1 / 0	0 / 0	0 / 0
Niedersachsen – BZ Weser-Ems	1 / 0	0 / 0	0 / 0
Nordrhein-Westfalen	1 / 0	0 / 0	26 / 11
Rheinland-Pfalz	2 / 1	9 / 1	10 / 5
Saar	1 / 1	2 / 2	3 / 0
Sachsen ²	1 / 0	0 / 0	4 / 1
Sachsen-Anhalt	1 / 1	2 / 1	1 / 1
Schleswig-Holstein	2 / 1	2 / 1	3 / 0
Thüringen	1 / 1	1 / 1	5 / 1
Gesamt	23 / 8	31 / 9	81 / 36

¹ Außerdem sieben Unterbezirks-Geschäftsführer:innen, davon fünf weiblich und zwei männlich.

² Außerdem drei Regionalgeschäftsführer/in, davon eine weiblich.

IMPRESSUM:

Herausgeber:in: SPD-Parteivorstand, Wilhelmstraße 141, 10963 Berlin

Redaktion: Wiebke Neumann, Katrin Knaak

Gestaltung: ASK Agentur für Sales und Kommunikation GmbH

Druck: oeding print GmbH, Erzberg 45, 38126 Braunschweig

Hinweise: Stichtag für die Datenerhebung war der 30.06.2021, sofern nicht anders vermerkt.

In diesem Gleichstellungsbericht wird der Genderdoppelpunkt verwendet.



XQ4

www.blauer-engel.de/uz195

